Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 55 (1946)
Heft: 10

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

** An das Forschungsinstitut
für Fremdenverkehr, Bern.
Gurtengasse 6

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

INSERATE:
Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT:
Schweiz: jährlich Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. *Ausland:* bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

REDAKTION UND EXPEDITION:
Basel, Gartenstrasse 112.
Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen.
Postcheck- und Girokonto: V 85. Telephon 2 79 34.
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A.G., Basel.

Fachorgan für die Hotellerie und den Fremdenverkehr

Fünfundfünfzigster Jahrgang — *Cinquante-cinquième annee*

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins · Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

ANNONCES:
La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS:
Suisse: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'*étranger* abonnement d'un an, 15 fr.; 6 mois 8 fr. 50; 3 mois 5 fr.; 1 mois 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

REDACTION ET ADMINISTRATION:
Bâle, Gartenstrasse 112.
Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. Max Riesen.
Compte de chèques postaux No. V 85. Téléphone 2 79 34.
Imprimé par Emile Birkhæuser & Cie, S. A., Bâle.

№ 10 Basel, 7. März 1946 — *Erscheint jeden Donnerstag* · *Paraît tous les jeudis* — Bâle, 7 mars 1946 **№ 10**

2 x Hôt'alle ERFH

Staatshilfe und Selbsthilfe

Vom Sinn des Erfahrungsaustausches

Für einen notleidenden Wirtschaftszweig gibt es zweierlei Möglichkeiten der Hilfe: die Staatshilfe und die Selbsthilfe. Die Staatshilfe — darüber herrscht auch in der Hotellerie nur eine Meinung — ist eine Notlösung, die auf die Dauer nicht befriedigen kann. Jeder echte Unternehmer, und unter den Hoteliers hat es deren von jeher viele gegeben, kennt keinen sehnlicheren Wunsch, als — frei von staatlichen Krücken — auf eigenen Füssen stehen zu können. Durch Höchstleistung, ganz nur eigener Kraft vertrauend, möchte sich der Hotelier im Existenzkampf behaupten.

Wunsch und Wirklichkeit streben allerdings noch weit auseinander. Die Hotellerie kommt ohne staatliche Hilfe in Zeiten der Krise einfach nicht aus. Ihre Notlage hatte während und nach dem ersten Weltkrieg, vor allem aber seit Beginn der dreissiger Jahre und vollends in den zurückliegenden Kriegsjahren einen Grad erreicht, der die Existenz zahlloser Hotelbetriebe auf's Spiel setzte. Staatliche Hilfe verschmähen wollen, hiesse angesichts dieser Sachlage sich selbst aufgeben.

Über Art und Ausmass dieser Hilfe bestehen allerdings in der Öffentlichkeit noch grosse Unklarheiten. Der Glaube ist weit verbreitet, unser Wirtschaftszweig erfreue sich der besonderen Gunst der Behörden — der legislativen wie der exekutiven. Ohne verkennen zu wollen, was der Bund an Hilfsmassnahmen für die Hotellerie geleistet hat, ist doch die Feststellung am Platze, dass seine Hilfsmassnahmen sich in erster Linie auf Erleichterungen rechtlicher Natur beschränkten. Dagegen sind die eigentlichen Subventionsleistungen des Bundes zugunsten der Hotellerie äusserst bescheiden geblieben; 7 Millionen Franken im Laufe von zwei Dutzend Jahren, oder 300 000 Fr. pro Jahr, wurden im Rahmen der Sanierungs- und Hilfsaktionen der SHTG verausgabt. Und das neue Hotelschutzgesetz, das am 1. Januar 1945 in Kraft getreten ist, sieht weder unter dem Titel der Finanzsanierung noch der Erneuerungen Beiträge à fonds perdu vor. Endlich zeigt auch die beharrliche Weigerung der Behörden, die Hotelerneuerung aus dem Nexus der Arbeitsbeschaffungs-Massnahmen herauszulösen, dass man an höchster Stelle nicht geneigt ist, die Erneuerung unserer Betriebe als Selbstzweck mit à fonds perdu-Beiträgen zu fördern, sondern ihr nur die Bedeutung einer Arbeitsbeschaffungsreserve beimisst.

Die Hotellerie — trotzdem so viel von Hilfsaktionen die Rede ist — ist aber nicht nur kein verwöhntes Kind staatlicher Fürsorge, sondern ihre Notlage ist zu einem grossen Teil bedingt durch die ungünstige Preis- und Kostenrelation, die ihrerseits ein Reflex der allgemeinen schweizerischen Wirtschaftspolitik ist. Dieser Umstand —' die gegenüber andern Wirtschaftszweigen bestehende wirtschaftspolitische Hintansetzung — liefert der schweizerischen Hotellerie das triftigste Argument, vom Staat jenes Mass von Schutz zu beanspruchen, das sie zur Existenzerhaltung benötigt.

Es ist klar, dass diese Forderung umso grösseres Gewicht erhält, je mehr die Hotellerie ihrerseits durch Selbsthilfemassnahmen den Beweis erbringt, dass sie nicht mit den Händen im Schoss darauf wartet, bis der Staat ihr wirksam unter die Arme greift, sondern aus eigener Initiative alle Vorkehrungen trifft, die der inneren Stärkung des ganzen Berufszweiges dienen. Unter diesen zählt unstreitig die Sorge um eine richtige kaufmännische Kalkulation zu den wichtigsten und fundamentalsten Massnahmen. Zwar wird der Vorwurf mangelnder rechnerischer Sorgfalt und Genauigkeit oft von Leuten erhoben, die sich über die objektiven Schwierigkeiten einer richtigen Kostenermittlung in einem Wirtschaftszweig, der so grossen Frequenzschwankungen unterliegt und eine so ausgeprägte Fixkostenstruktur aufweist wie die Hotellerie, keine Rechenschaft zu geben versuchen; anderseits aber kann nicht bestritten werden, dass auf kalkulatorischem Gebiete in unserem Wirtschaftszweig noch viel zu tun übrig bleibt.

Mit dem Normalkontenplan für die schweizerische Hotellerie ist eine unerlässliche und wichtige Voraussetzung zur richtigen und vergleichsweise zuverlässigen kostenmässigen Erfassung des Betriebsaufwandes in allen seinen Arten geschaffen worden. Nur wenn die Buchhaltung der Hotelbetriebe nach einheitlichen Richtlinien geführt wird, lässt sich eine genaue Analyse der Betriebsvorgänge, eine übersichtliche Prüfung der Kosten- und Ertragsverhältnisse und die Auswertung der so gewonnenen Verhältnisse im Betriebsvergleich, der das Hauptziel des Erfahrungsaustausches bildet, durchführen. Und darauf kommt es an! Die grosse Bedeutung des Erfahrungsaustausches für den gesamten Wirtschaftszweig liegt ja gerade darin, dass durch ihn diese Beurteilung der Kosten und Ertragsverhältnisse in den verschiedenen Betriebsarten und -grössen ermöglicht wird, die Anspruch auf Allgemeingültigkeit erheben darf. Wenn es dergestalt gelingt, für gutgeleitete Betriebe, die auf sorgfältige Kalkulation und Ausmerzung aller vermeidbaren Verlustquellen bedacht sind, nachzuweisen, dass die Ertragsverhältnisse der Hotellerie in Ansehung des Arbeitsaufwandes und der Unmöglichkeit der Betriebe, sich infolge der unverhältnismässig hohen festen Kosten, den Schwankungen der Frequenz und der Konjunktur anzupassen, absolut ungenügend sind, so erhalten dadurch die wirtschaftspolitischen Forderungen der Hotellerie eine betriebswirtschaftlich einwandfreie Untermauerung. Insonderheit wird dann die Berufsorganisation ihre Postulate auf Beseitigung oder Verminderung der für das Hotelgewerbe so verhängnisvollen Preisschere mit dem ganzen Gewicht exakter zahlenmässiger Unterlagen zu vertreten in der Lage sein. Und wenn die Forderung auf eine wirtschaftspolitische Rücksichtnahme des Staates — diese brauchte übrigens nicht bloss in der Gewährung eines grösseren preislichen Spielraumes zu bestehen, sondern nicht minder wichtig wäre auch eine weise Begrenzung der Ansprüche anderer Wirtschaftszweige, deren Verwirklichung die Kostenlage der Hotellerie ungünstig beeinflussen — kein Gehör finden sollte, so würden die kalkulatorischen Selbsthilfebestrebungen zum mindesten einen Masstab für das effektive Stützungs- und Hilfebedürfnis liefern, auf dessen Befriedigung unser Wirtschaftszweig bei einer Fortsetzung der bisherigen stiefmütterlichen wirtschaftspolitischen Behandlungsweise mit Recht Anspruch erheben darf.

So gesehen, erfüllt der Erfahrungsaustausch, der Wege zur rationellen Betriebsführung und Steigerung der Wirtschaftlichkeit der Betriebe zeigt, darüber hinaus unter verbandspolitischen Gesichtspunkten eine ausserordentlich wichtige Funktion. Nur die Ausschöpfung aller Selbsthilfemöglichkeiten — es gibt deren noch andere — wird der Berufsorganisation der Hotellerie die nötige Rückenstärkung verleihen, um gegenüber dem Staat ihre berechtigten Ansprüche mit Aussicht auf Erfolg vertreten zu können. Wir möchten deshalb den Appell in Nr. 9 der Hotel-Revue zur Gründung neuer Erfahrungsaustauschgruppen mit allem Nachdruck unterstützen. Interessenten, die ihre Betriebsführung auf eine kalkulatorisch einwandfreie Basis zu stellen wünschen, wird die wirtschaftliche Beratungsstelle des Schweizer Hotelier-Vereins alle wünschenswerten Aufschlüsse geben und versuchen, sie mit Kollegen, die vom gleichen Bestreben beseelt sind, zwecks Bildung neuer Erfa-Gruppen in Verbindung zu setzen.

1 x Hôt'alle

Erscheinungsweise der nächsten Nummer

Zufolge der durch die Basler Fasnacht bedingten Einschränkung der Arbeitszeit in der Druckerei, wird die nächste Ausgabe unseres Blattes (No. 11) einen Tag später zum Versand kommen. Wir bitten unsere Abonnenten und Leser davon Kenntnis zu nehmen.

Redaktion und Administration der Hotel-Revue.

Frequenzzahlen bei Lichte besehen

Die Dezember-Resultate des schweizerischen Fremdenverkehrs bilden nach den Mitteilungen des Eidg. Statistischen Amtes den Schlussstein eines „Rekordjahres". Die Zahl der Logiernächte hat gegenüber dem Vorjahr um über 3 Millionen auf 14,32 Millionen zugenommen und unter Berücksichtigung der Sanatorien und Kuranstalten auf 17,53 Millionen. Von diesem Zuwachse stammen rund 1,95 Millionen aus dem gesteigerten Binnenverkehr, der mit fast 12 Millionen Logiernächten eine kaum je erreichte Intensität aufweist. Genau auf 2,33 Millionen verdoppelt hat sich die Zahl der Ausländerlogiernächte, die aber damit noch immer fast um 6 Millionen hinter der Ausländerfrequenzziffer von 1937 zurückbleibt. Entsprechend der Frequenzsteigerung hat sich, gemessen an den vorhandenen Betten, die Besetzungsquote von 17,9 auf 23% gehoben.

Die schweizerische Hotellerie hatte, alles in allem genommen, ein gutes Frequenzjahr. Und doch, wie bescheiden sind wir mit dieser Feststellung geworden, bleibt doch die Frequenz hinter dem Hochkonjunkturjahr 1929 um volle 6 Millionen zurück. Die Note gut und der „Rekord" muss deshalb als sehr relativ aufgefasst werden. Man wird auch nicht in den Fehler verfallen dürfen, die seit 1934 beste Gesamtfrequenz in ihrer finanziellen Bedeutung für den gesamten Wirtschaftszweig zu überschätzen. Wie auch im Jahre 1934 hat die Umsatzentwicklung mit

Hotellerie in den Kolonien

(Schluss)

Eingeborenes Personal hat keine Liebe zum Beruf

In den Kolonien finden wir unter den Eingeborenen überall ein ziemlich gutes Servier- und Küchenpersonal. Vor und kurz nach dem ersten Weltkrieg wurden fast in alle Hotels, nebst Direktoren, europäische Oberkellner und Küchenchefs eingestellt. Dies bis zur Zeit der grossen Krise. Darauf folgte die Periode während welcher Einsparungen gemacht wurden. Direktoren behielten oft ihre Stellen, Oberkellner und Küchenchefs wurden meistens entlassen. Während früher die Eingeborenen ihren Beruf von europäischen Fachleuten lernten und stets unter deren Aufsicht waren, besteht heute sozusagen keine Aufsicht mehr; neue Angestellte werden von Eingeborenen angelehrt. Dies sollte grundsätzlich keinen schlechten Einfluss haben, denn schliesslich kann unter gewissen Umständen ein Fachkenner aus einem andern einen Fachkenner machen. In den Kolonien ist es aber anders. Der Eingeborene arbeitet ohne jede Liebe für den Beruf. Ehrgeiz kommt höchst selten vor. Liebe kann er für seinen Herrn haben, doch handelt es sich um eine Liebe die der Sklavennatur entspringt. Ehrgeiz besteht nur, wenn er den Klang des Geldes, dessen er sofort Besitzer zu werden sicher ist, hört. Wir stehen somit vor der Tatsache, dass das Servier- und Küchenpersonal immer schlechter wird. Schliesslich, was ist in den Kolonien ein ziemlich gutes Personal? Eines das gewohnheitsmässig arbeitet und automatisch, d. h. wie eine Maschine, die stets langsamer läuft, ausser sie werde fortwährend geschmiert. Die Kenntnisse des Personals sind sehr einfach. Ein sogenannter Kellner kennt gerade einige Grundprinzipien seines Berufes. Er weiss z. B. wie eine „mise en place" gemacht werden muss und ob er von links oder rechts servieren soll. Dieses Wissen ist jedoch nicht ein Verstehen, sondern ein Müssen und eine Routine. In der Küche ist es dasselbe. Die Grosszahl der Köche haben für unsere Nahrung keinen Geschmack. Es gibt Kellner die fähig sind ziemlich komplizierte „à la carte"-Bestellungen aufzunehmen (N. B. nicht anzuraten) und Köche diese auszuführen, doch weder die einen noch die andern sind in der Lage, in üblicher Weise festzustellen, ob der Gast zufrieden sein wird, sein könnte oder war.

Für die Hotels in den Kolonien wäre es von grösstem Nutzen nebst Direktoren wieder Oberkellner und Küchenchefs einzustellen. Diese würden zusammen die Betriebe auf eine Höhe bringen, welche heute nicht mehr besteht. Leider aber sehen dies die meisten Besitzer nicht ein. Diesbezüglich sind sie, wie die Engländer sagen: „Penny wise and pound foolish." Auf der einen Seite werden an Salären einige hundert Franken eingespart, und auf der andern gehen tausende verloren. Dies ist aber nicht ganz auf Kurzsichtigkeit seitens der Besitzer zurückzuführen. Es handelt sich vielfach um Unwissenheit. Da kann es vorkommen, dass ein Verwaltungsratsdelegierter auf Grund einer Offerte einen „Chef d'étage" zum Hoteldirektor machen will, weil er „chef" in „chief" übersetzt, im Glauben, das bedeute ebenso viel wie „manager". Viele Leute glauben, dass alle Schweizer Hoteliers sind. Nur so lässt sich erklären, dass der Schreibende Nachfolger eines Schweizers wurde, der, wie es sich herausstellte, ein erfolgloser Uhrenreisender war und trotzdem sofort wieder eine leitende Stellung in der Hotellerie fand.

Wenn gelegentlich Küchenchefs und Oberkellner in Direktionsstellen traten, so hatten in der Regel nur wenige, gleich welcher Nationalität, Erfolg. Man darf nicht vergessen, dass ein Oberkellner kein Küchenchef ist, dass ein Küchenchef kein Oberkellner ist und weder der eine noch der andere genügend Erfahrung hat, um Hoteldirektor zu sein. Leider ist es aber oft so, dass beide glauben, alle drei Funktionen perfekt ausüben zu können, während der Hoteldirektor, sogar der erfahrenste, sich darüber freut, einen guten Küchenchef und einen guten Oberkellner als Mitarbeiter zu haben.

In den Hotels der Kolonien findet man heute mehr und mehr

Nicht-Fachleute in leitenden Stellungen

darunter Griechen, Armenier und Juden aller Nationalitäten. Von den letztern soll es solche gegeben haben, die sich Gästen gegenüber als Schweizer ausgaben! Jedenfalls leiten viele der Genannten Hotels mit gutem Erfolg. Das Geheimnis ihrer Erfolge liegt darin, dass sie, obschon es sich meistens um Leute handelt, die nicht wissen mit Gästen umzugehen, die von der Küche nichts verstehen, denen der Saalservice unbekannt ist usw., kaufmännisch veranlagt sind. Sie verstehen es Situationen auszunützen, sie können rechnen, kurz, sie bringen den Besitzern die erwarteten Profite. Diese sind schliesslich ausschlaggebend! Von welchem Nutzen ist es, einen Hoteldirektor zu haben, der nur liebenswürdig ist, der dem Gaste aus der Küche nur das Beste gibt und diesem nur eine gute Bedienung verschafft, vielleicht sogar alles Erwähnte zusammen, auf der andern Seite aber dem Besitzer eine Verlustbilanz unterbreitet? Welch Nutzen aber ist es, nebst all diesem auch ein Profitkonto vorweisen zu können.

Wer mehr als dreissig oder höchstens zweiunddreissig Jahre zählt, sollte es sich aus dem Kopfe schlagen, sich in den Kolonien niederzulassen. Wie jünger desto besser. Natürlich kennt ein Mann unter dreissig Jahren sein Fach nicht „à fonds. Höchst selten besitzt er in unserem Beruf beides zusammen: genügend Kenntnisse des Lebens und des Faches. In seinem Alter kann er weder ein ausgelernter Kellner sein noch auch ein erfahrener Koch. Nebst Küchenkenntnisse, Kellnererfahrungen und gute Umgangsformen zu besitzen, soll der junge Mann ein guter Rechner sein.

der Frequenzsteigerung nicht Schritt gehalten. Gedrückte, der Kostengestaltung nicht Rechnung tragende Preise haben es verunmöglicht, dass die finanziellen Ergebnisse in der Frequenzzunahme ihren adäquaten Ausdruck fanden. Gerade auch der Umstand, dass die vermehrten Ausländerlogiernächte fast ausschliesslich auf die USA.-Armee-Urlauber entfallen, die zu den Minimalpreisansätzen aufgenommen werden müssen, und nicht auf die Auslandkundschaft früherer Zeiten, lässt verstehen, dass die Frequenzen allein kein zuverlässiges Bild von der Ertragslage geben.

Noch ein anderer wichtiger Gesichtspunkt muss bei der Beurteilung des Fremdenverkehrsjahres 1945 in Berücksichtigung gezogen werden. Der Hauptanteil an der Verbesserung entfällt auf die Stadthotellerie. Vorwiegend in den grossen Städten erreichte die Bettenbesetzung Prozentsätze, die an beste Zeiten gemahnen. Das findet u. a. darin seinen Ausdruck, dass die Region Mittelland Nord-Ost, die die Städte Zürich und Basel umfasst, und die Region Genfersee mit den Städten Lausanne und Genf, eine Besetzung der vorhandenen Betten von je 45,32 gegen 34,7 bzw. 38,2% im Vorjahr, die Region Mittelland West mit Bern eine solche von 34,2 (27,7%) aufweisen. Bei der Region Genfersee ist freilich auch das Kurgebiet von Vevey-Montreux an der hohen Bettenbesetzung beteiligt. Von den übrigen Kur- und Feriengebieten verzeichnet einzig der Tessin, der wie der Genfersee, dank der amerikanischen Urlauberaktion sich eines besonders hohen Frequenzzuwachses erfreute, mit einer Bettenbesetzungsquote von 31,5 (23,0)%, eine gute durchschnittliche Frequenz. Von diesen Ausnahmen abgesehen weisen aber die eigentlichen Fremdenverkehrsgebiete eine Bettenbesetzung auf, die klar dartut, dass die Saisonhotellerie auch heute noch nicht auf Rosen gebettet ist. Im Berner Oberland erreichte die durchschnittliche Bettenbesetzung 13,4 (9,8)%, im Kanton Graubünden 14,3(11,0)%, im Wallis 15,4(11,9)%, in der Zentralschweiz 17,2 (12,4)% und in den Alpes Vaudoises 17,4 (15,3)%. Wie trübe es trotz der eingetretenen Besserung an einzelnen typischen, vorzugsweise von Ausländern frequentierten Stationen noch aussieht, zeigt das Beispiel von St. Moritz, wo ungeachtet der Zunahme der Logiernächte um 14,3% gegenüber 1944 von 100 Betten 91 unbesetzt geblieben sind.

Damit die Saisonhotellerie wieder in befriedigender Weise zu arbeiten in der Lage sei — es genügt nicht, dass die Hotels während der wenigen Wochen der Hochsaison ausverkauft sind — ist das Wiederingangkommen eines normalen Reiseverkehrs, wie immer wieder betont werden muss, eine unerlässliche Voraussetzung. Was heisst das? Wir brauchen neben der angestammten Schweizer Kundschaft wieder eine genügende Zahl von Auslandgästen. Die Auslandkundschaft hat früher nicht nur dank ihrer preislichen Leistungsfähigkeit die Ergebnisse der Saisonbetriebe günstig beeinflusst, sondern auch deshalb, weil sie, im Gegensatz zur Inlandkundschaft, während der Vor- und Nachsaison ein prozentual viel stärkeres Gästekontingent stellte. Es bedarf keines besonderen Hinweises darauf, dass eine ausgeglichenere Besetzung vom Ertragsstandpunkt ein fundamentales Erfordernis darstellt. Umso bedauerlicher ist es, dass es in der Schweiz noch nicht zu einer auch im Interesse des Gastes liegenden Ferienordnung gekommen ist, die eine gleichmässigere Verteilung der Frequenz während der beschränkten Öffnungsdauer der Hotels gewährleistet. Dass z. B. die Ferien eines so bedeutenden Industriezweiges wie der Uhrenindustrie ausgerechnet mitten in die Zeit der Hochsaison fallen, wo das Beherbergungsproblem unseren Hoteliers ohnehin grösste Schwierigkeiten verursacht, ist schlechterdings unfassbar und zeugt nicht von einem grossen Verständnis für die Bedürfnisse des Reiseverkehrs und der Frequenzgestaltung.

Aus dem Gesagten geht hervor, dass noch verschiedene Bedingungen erfüllt sein müssen, bevor die Lage der Saisonhotellerie, trotz den schönen Frequenzen des vergangenen Jahres, wieder einigermassen als befriedigend bezeichnet werden kann. Bedenkt man ferner, dass ein aufgestauter Instandstellungs- und Erneuerungsbedarf von gewaltigem Ausmass zu befriedigen ist, so wird es jedermann klar, dass die Frequenzen des Jahres 1945 nicht etwa als normal und hinreichend betrachtet werden können, soll es gelingen, die Hotellerie wieder einmal rentabel zu gestalten. Wir benötigen höhere Durchschnittsfrequenzen und bessere Preise. Dann und nur dann besteht Gewähr, dass die Schweizerische Hotelindustrie innerlich wieder dauerhaft erstarken kann und ihre wichtige volkswirtschaftliche Funktion ohne staatliche Krücken zu erfüllen in der Lage ist.

Hinsichtlich der Frequenzaussichten ist heute zweifellos ein gedämpfter Optimismus erlaubt. Immerhin wird sich der Binnentourismus kaum mehr als beträchtlich ausdehnungsfähig zeigen. An Stelle der Staatskonjunktur mit ihrer gewaltigen Kaufkraftaufblähung wird das steigende Güterangebot der privaten Wirtschaft wieder vermehrten Spielraum für die Einkommensverwendung der Konsumenten schaffen, als es zur Zeit der Mangelwirtschaft der Fall war. Es ist deshalb nicht ausgeschlossen, dass z. B. der wiederauflebende Automobilismus einen Teil der für längere Hotelferien verwendeten Einkommen absorbieren wird.

Was den Besuch durch Auslandgäste betrifft, so haben sich die Aussichten in den letzten Monaten zwar etwas gebessert, doch wäre es angesichts der Verarmung jener Länder, die uns die grössten Gästekontingente stellten, nicht ratsam, einem blinden Optimismus die Zügel schiessen zu lassen. Vom vielgepriesenen sozialen Tourismus eine Konsolidierung der wirtschaftlichen Lage der Hotellerie zu erwarten, wäre erst recht ein Trugschluss, denn statt der dringend nötigen preislichen Anpassung an die unverhältnismässig stark gestiegenen und immer noch steigenden Gestehungskosten setzt der soziale Tourismus Preise voraus, die nicht nur einen betrieblichen, sondern auch einem sozialen Leistungsabbau rufen müssten.

Die befriedigenden Frequenzen des Jahres 1945 bestärken uns im Glauben an eine bessere Zukunft des schweizerischen Hotelgewerbes. Aber nüchtern und ohne Illusionen wollen wir uns stets die grossen Aufgaben vor Augen halten, die der Berufsorganisation in der Erkämpfung jener Voraussetzungen gestellt sind, die die Frequenzen auch ertragsmässig wieder normal gestalten können.

Ist der Berner Pessimismus berechtigt?

Wir haben in letzter Zeit von Bern keine sehr optimistischen Töne über unsere Versorgungsaussichten mit Nahrungsmitteln vernommen. Und auf dem Gebiete der Rationierung kreuzen sich Massnahmen, die unsere Ernährungssituation bald in einem freundlicheren, bald in einem trüberen Lichte erscheinen lassen. Diese auf den ersten Blick widerspruchsvoll erscheinende Entwicklung mag da und dort die Frage nahelegen, ob die heute von unseren leitenden Beamten unserer Kriegswirtschaftsorganisation vertretene Auffassung, die Schweiz sei mit ihren Ernährungssorgen noch nicht über dem Berg, nicht vielleicht doch allzu pessimistisch sei.

Am 26. Februar hat der Chef des Eidg. KEA., Dir. Dr. Ernst Feisst im „Culinarisch gastronomischen Kollegium von Basel" in seinem Vortrag über „Die Ernährungssorgen Europas und ihre Rückwirkungen auf die Schweiz" sich sehr gründlich und klar mit jener Auffassung auseinandergesetzt, die unserem Ernährungsministerium übertriebene Vorsicht, Ängstlichkeit und gar Schwarzseherei zum Vorwurf macht. Einleitend wies Dr. Feisst darauf hin, dass der Ruf des Schweizervolkes nach Lockerung der Rationierung und nach vermehrten Zuteilungen von Lebensmitteln im Mai des letzten Jahres, als die Feindseligkeiten in Europa endlich beendigt waren, angesichts der minimalen Brotration und der auf 1900 Kalorien reduzierten Lebensmittelzuteilungen verständlich war, zumal uns ja auch im Currie-Abkommen vom 8. März eine tägliche Einfuhrquote von 2200 Tonnen zugebilligt wurde. Aber eben diese Tagestonnage stand weitgehend auf dem Papier und bis Ende August 1945 gelang es nicht, die Einfuhrmenge auf mehr als 700 Tonnen pro Tag zu steigern. Entscheidend für die günstige Entwicklung der Lebensmitteleinfuhren in den folgenden Monaten war — nach der japanischen Kapitulation — die Möglichkeit, im Spätherbst alliierten Schiffsraum zugeteilt zu erhalten. **Hätte indessen der Krieg nur drei Monate länger gedauert, so wäre der derzeitige Winter vom Standpunkte der Versorgung aus sehr kritisch und kummervoll geworden.** Obschon die verantwortlichen Stellen ihre Politik der vorsichtigen Vorratshaltung im Herbst erheblich revidierten, eine Anzahl Rationierungsmassnahmen aufhoben und beträchtliche Verbesserungen in der Zuteilung vornahmen, konnten sie sich in ihren Dispositionen doch nicht an Wunschträume und leichtfertige Prognosen halten und gerade heute zeigt es sich, dass ihre Standhaftigkeit sich als richtig erwiesen hat und sich im Interesse des Volksganzen des sozialen Friedens und des geordneten Abbaues der Kriegswirtschaft zweifellos auch gelohnt hat.

Wenn die Behörden die so viel kritisierte Zurückhaltung übten, so geschah es deshalb, wie Dr. Feisst ausführte, weil ihnen die äusserst gespannte Situation auf dem Weltmarkt nur zu gut bekannt war und weil sie von den Siegermächten offiziell davon in Kenntnis gesetzt wurden, dass angesichts des noch nie dagewesenen Substanzverlustes, der unvorstellbaren Zerstörungen im Transportwesen, der Verpflichtungen gegenüber den ausgeplünderten und hungerüberzogenen Ländern Europas eine baldige Besserung der Versorgungsmöglichkeiten der Schweiz keinesfalls in Frage kommen könnte. Man war auch darüber informiert, dass in sämtlichen Staaten unseres zertrümmerten Kontinents ein noch nie erlebter Lebensmittelmangel herrsche, von dem selbst die Siegermächte nicht verschont blieben, wie die zweimalige Herabsetzung der Lebensmittelrationen in England seit dem Victory-Day zeigt.

Dr. Feisst gab sodann anhand eines erdrükkenden Zahlenmaterials einen Überblick über den Stand der Versorgungslage und über die Versorgungsaussichten bezüglich der wichtigsten Nahrungsmittel des Welthandels (Brotgetreide und Futtermittel, Fleisch, Fett und Zucker), um dann die mutmasslichen Rückwirkungen der Welternährungssorgen auf die Schweiz einer objektiven Würdigung zu unterziehen. Wir haben den Kern seiner Ausführungen bereits in Nr. 8 der Hotel-Revue wiedergegeben und können uns deshalb darauf beschränken, zwei wichtige Schlussfolgerungen festzuhalten:

1. Die Schweiz, in der die Zuteilungen besser sind als in den übrigen Ländern des Kontinents, ist doch mit Europa zu stark verflochten, als dass wir Schweizer nicht direkt oder indirekt an seinen Sorgen und Nöten teilnehmen müssten. Deshalb liegen auch für unser Land gewisse Rückschläge und Einschränkungen durchaus im Bereiche des Möglichen (bereits ist uns durch ein amtliches Communiqué eine Reduktion der Brot-, Fett- und Zuckerration in Aussicht gestellt worden; diese Meldung ist allerdings durch die Aufhebung der Eierrationierung in ihrer psychologischen Wirkung etwas gemildert worden).

2. Darf nicht vergessen werden, dass uns die Alliierten für sämtliche Kategorien der sogenannten Reserved Commodities, unter welchen Begriff die wichtigsten Lebensmittel fallen, vorschreiben, wieviel davon gekauft werden kann, in welchem Produktionsland und in welchen Provenienzen sie zu beziehen sind. Wir sind demnach in unseren Importmöglichkeiten noch überall stark eingeschränkt und gehemmt.

Wie sehr dieser letztern Feststellung Dr. Feissts aktuelle Bedeutung zukommt, zeigen Ausführungen der „Schweiz. Handelsbörse", wonach der Schweiz für das von ihr für 1946 verlangte Kontingent von 500000 Tonnen Brotgetreide bis heute erst 75000 Tonnen bewilligt sind. Der Generalnenner der Quotenzuteilung lautet nach dieser Quelle, dass ein Vorschuss bis zu 25% der letztjährigen Quoten eröffnet wird, und dass im übrigen die Frage der Zuteilungen an die Schweiz im Jahre 1946 „in Prüfung" steht.

Es war interessant, nach den Darlegungen Dr. Feissts ein Diskussionsvotum von Dr. Gloor, dem Delegierten des Verwaltungsrates der Firma Bell AG. zu hören, der die Auffassung vertrat, Bern sehe bezüglich unserer Lebensmittelversorgung zu pessimistisch. Dr. Gloor betonte vor allem die Notwendigkeit, die Importe zu forcieren; das werde unseren Handelsdelegierten angesichts der grossen Exporte und Kreditgewährungen an das Ausland sicher auch gelingen. Die Begehrtheit der Schweizer Devise rechtfertige es ferner, die Importmöglichkeiten nicht allzu schwarzseherisch zu beurteilen, zumal noch bedeutende Lebensmittelbestände der nicht ausgenützten Currie-Quote im Ausland lagern und nun ins Land hereinkommen. Die UNO-Deklaration sei nur zum Teil in der Mangellage begründet, zum Teil verfolge sie psychologische Zwecke.

Herrn Dr. Feisst fiel es nicht schwer, die Darlegungen seines Gegners zu entkräften. Er konnte sich u. a. darauf berufen, dass wenn man z. B. den Forderungen auf Aufhebung der Fleischrationierung stattgegeben hätte, wir in einen fürchterlichen Schlamassel hineingeraten wären, indem eben die Einfuhrmöglichkeiten nicht jenen Verlauf genommen haben, den die unentwegten Optimisten erwarteten.

Der Beifall, den die Ausführungen von Dr. Feisst ernteten, hatte ganz offenkundig den Charakter einer Vertrauenskundgebung für den Chef des Eidg. Kriegsernährungsamtes und seine Mitarbeiter und die vom KEA. verfolgte Politik. Insbesondere das Gastgewerbe hat alles Interesse an stabilen, nicht vom Zufall abhängigen Zuteilungen. Unsere Behörden dürften sich in der Ernährungspolitik nicht auf ein Vabanquespiel einlassen. Ausländische Beispiele haben uns gezeigt, wohin mangelnde Vorsicht und falsches Disponieren führen kann. Im übrigen hat auch das Kriegsernährungsamt jedesmal, wenn die Situation es rechtfertigte, rasch und entschlossen gehandelt, so dass wir annehmen dürfen, es werde auch in Zukunft sich in der Zuteilungspolitik nur vom Landesinteresse leiten lassen. Dieses Vertrauen hat das Kriegsernährungsamt verdient und es ist zu hoffen, dass ihm das Schweizervolk auch in der Schlussphase der Kriegswirtschaft durch Disziplin und Selbstbeherrschung Gefolgschaft leisten und den geordneten Übergang zur Friedenswirtschaft erleichtern werde.

Gutes Kontrollsystem unerlässlich

Um Erfolg zu haben, muss er unbedingt mit einem Kontrollsystem, wie es in Europa in gut organisierten Hotels besteht, vertraut sein. Ein solches System muss den kolonialen Verhältnissen angepasst werden, denn erstens kann der Eingeborene, mit welchem der Hoteldirektor zu arbeiten hat, weder lesen noch schreiben, und zweitens hat er andere Lebensanschauungen. Der Angestellte (Kellner, Köche, Diener usw.) lebt in einer Atmosphäre relativ grossen Überflusses, den sein Geist nicht fassen kann. Dann hat er keinen Begriff von Ehrlichkeit, wie wir Weisse sie verstehen. Ehrgeiz, wie schon erwähnt, besteht nicht. Aus verschiedenen Gründen ist er träge. Schliesslich ist er auch schlau und wenn nicht gebildet, sehr oft intelligent. Früher, vor vielen Jahren, war es möglich, den Eingeborenen mit der Peitsche zur Ehrlichkeit und zur Arbeitsamkeit zu zwingen. Heute geht dies nicht mehr und der Weisse muss ihm deshalb hauptsächlich geistig überlegen sein. Der Hoteldirektor kann nicht überall gleichzeitig sein, doch stets dort, wo er nicht ist, wird er betrogen. Dies besonders wenn er weder Küchenchef noch Oberkellner als Mitarbeiter zur Verfügung hat. Er muss deshalb über ein solch gutes Kontrollsystem verfügen, dass Diebstahl fast unmöglich ist. Einen Dieb gelegentlich zu entdecken, meistens durch Zufall, hat auf die übrigen Eingeborenen keinen erfolgreichen Effekt. Dagegen Diebstahl, auch Verschwendung irgend welcher Art, dank einer strikten Kontrolle zu verhindern, in erster Linie zu bemerken, macht auf das Personal einen tiefen Eindruck. Dieses fühlt die geistige Überlegenheit.

Dann sollte ein Hoteldirektor auch anderseitig praktisch veranlagt sein, die Arbeit eines Schreiners, Schlossers, Mechanikers, Elektrikers, Malers usw. kennen; alle Eingeborene sind eher ungenaue und nachlässige Arbeiter, solche, die sehr oft Ratschläge bedürfen. Abgesehen davon, dass es kostspielig wäre, wegen jeder kleinen Reparatur oder Abänderung einen europäischen Spezialisten (Ingenieur oder Architekten) zu rufen, würde dieser es meistens abschlagen überhaupt zu erscheinen. Es liegt also am Hoteldirektor sich selbst, mit eigenen M tteln, zu helfen. Junge Leute, mit solchen praktischen Kenntnissen und Anlagen, wie sie heute noch bei den Schweizern vielfach gefunden werden, können erfolgreich sein.

Es gibt heute leider Hotelbesitzer, die überzeugt sind, es ohne Schweizer machen zu können. Gegen diese Tendenz muss gearbeitet werden und ich glaube, dass der Hotelierverein, die Union Helvetia und die Hotelfachschulen diesbezüglich helfen können. Die Berufsverbände sind in der Lage, gute Leute zu empfehlen und ebenso Fachschulen, interessierte Schüler auf das Hotelfach in den Kolonien aufmerksam zu machen. Kollektivinserate in den Tagesblättern der Kolonien für Hoteldirektoren, Küchenchefs und Oberkellner hätten heute bestimmt Aussicht auf Beachtung.

H. A. Vogel

Fremdenverkehr im Dezember 1945

Vom Eidgenössischen Statistischen Amt

Wie in den Vormonaten, so hat auch im Dezember die Frequenz der schweizerischen Beherbergungsstätten gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres zugenommen. Die Gesamtzahl der Ankünfte erhöhte sich um 111000 auf 276000, jene der Logiernächte um 306000 auf 1187000.

Hotels und Pensionen

Mit dem November fand der seit dem September anhaltende saisonbedingte Rückgang seinen Abschluß. Der Berichtsmonat stand wiederum im Zeichen der beginnenden Wintersaison, mit dem über die Festtage einsetzenden, vorwiegend kurzfristigen Sportverkehr. Gegenüber dem letztjährigen Dezember konnte eine Erhöhung der Übernachtungen um 40,4% festgestellt werden. Dieser Zuwachs ist vor allem den Auslandgästen zu verdanken, die rund dreimal soviel Übernachtungen brachten als im entsprechenden Zeitabschnitt des vorangegangenen Jahres. Mehr als die Hälfte der Logiernächte aus dem eigentlichen „Fremden"-Verkehr stammte von den 23000 eingereisten amerikanischen Urlaubern, die mit 160000 Übernachtungen allerdings nur drei Viertel der Vormonatssumme erreichten. Recht unbedeutend war der Besuch aus den andern Ländern; nur die 40000 Logiernächte französischer Gäste fielen einigermassen ins Gewicht. Die Engländer und Holländer dagegen, die in Friedenszeiten ganz erheblich am Weihnachts- und Neujahrsverkehr beteiligt waren, blieben noch fast gänzlich aus. Obschon die Schnee- und Witterungsverhältnisse sich wesentlich ungünstiger gestalteten als im vorhergehenden Dezember, nahm die Zahl der Übernachtungen schweizerischer Gäste um 63000 (11,7%) zu, was wohl vorwiegend mit der vorteilhafteren Festtagskonstellation zusammenhängt. Dank der Ausdehnung des Verkehrsvolumens und dem Rückgang des Bettenangebotes ist die Besetzungsquote von 12 auf 17% gestiegen.

Fremdenverkehr im Dez. 1944 und 1945

Jahre	Arrivées			Logiernächte		
	Schweizer Gäste	Ausland-gäste	Total	Schweizer Gäste	Ausland-gäste	Total
	Hotels, Pensionen					
1944	157847	5547	163394	540535	96417	636952
1945	163957	109573	273530	603733	290662	894395
	Sanatorien, Kuranstalten					
1944	1987	242	2229	170587	73156	243743
1945	2076	818	2894	185522	107157	292739
	Total					
1944	159834	5789	165623	711122	169573	880695
1945	166033	110391	276424	789315	397819	1187134

Ziemlich ausgeglichen war die Entwicklung in den einzelnen Regionen. Den verhältnismässig stärksten Anstieg registrierte der Tessin (82,4%), wodurch sich die Besetzungsquote dieses Gebietes nahezu verdoppelte. Auf die Urlauber-Aktion entfielen 28000 Logiernächte, die ausschliesslich Lugano, Locarno und Ascona zugute kamen. Die Mehrzahl der übrigen Regionen verzeichnete Übernachtungsgewinne von 40 bis 55%. So auch Graubünden (45,2%), wo besonders die Hotels und Pensionen von Chur, Davos und Arosa verhältnismässig gut belegt waren. In St. Moritz blieben — trotz der Vermehrung der Logiernächte um 143 Prozent — im Durchschnitt über 91 Prozent aller Betten frei. Wenig ausgenützt war übrigens auch die Beherbergungskapazität des Berner Oberlandes und der Zentralschweiz. Lediglich in Luzern wurde durchschnittlich mehr als ein Viertel des Angebotes beansprucht, und zwar dank der 18000 Übernachtungen der USA.-Urlauber. Etwas unter dem Landesdurchschnitt — nämlich bei 36% — lag die relative Zunahme in den Alpes Vaudoises und in der Ostschweiz. Auch in diesen Gegenden war die Aufnahmefähigkeit in wesentlich geringerem Masse in Anspruch genommen als im Mittelland Nord-Ost und im Genferseegebiet. Obschon letzteres eine Erhöhung der Übernachtungszahl von nur 26% registrierte, wies es das grösste Verkehrsvolumen auf. Von den 39000 neu hinzugekommenen Logiernächten rühren 34000 von den amerikanischen Urlaubern her.

Die höchsten Besetzungsquoten waren wiederum in den Grosstädten anzutreffen. An erster Stelle standen Genf und Zürich, denen in verhältnismässig kleinem Abstand Bern folgte. In Basel haben sich sowohl die Frequenz als auch der Anteil der belegten Betten mehr als verdoppelt.

Sanatorien und Kuranstalten

Eine beachtliche Erweiterung erfuhr auch der Kur- und Heilverkehr, indem hier um einen Fünftel mehr Logiernächte gezählt wurden als im Berichtsmonat des Vorjahres. Den Hauptanteil an diesem Aufschwung hatte die Schweizerspende-Aktion, deren Patienten — vorwiegend aus Frankreich — den Sanatorien und Kuranstalten von Davos und Arosa je rund 18000 und dem ganzen Land 40000 Übernachtungen einbrachten. Obschon die Beherbergungskapazität zugenommen hat. ist die durchschnittliche Bettenbesetzung um 6% auf 77,5% angestiegen.

Mitgliederbewegung — Mouvement des membres

Neuanmeldungen Demandes d'admission	Betten Lits
Hr. Jean Colombo, Hotel Schoenegg, Adelboden	**65**
M. Kuno Hess, Hôtel La Mésange, Leysin	**25**
Tit. Hotel Beau-Rivage & d'Angleterre AG., Locarno	**50**
Hr. Fritz Widmer-Suter, Hotel Raben, Zofingen	**10**

FRAGE und ANTWORT

Frage Nr. 296: Wie sind die Beiträge für die Lohnausgleichskasse zu berechnen? Ich hatte mit dem Bureau der Lohnausgleichskasse eine Auseinandersetzung über die Höhe des anzurechnenden Einkommens meiner trinkgeldberechtigten Hotelangestellten. Dabei habe ich mich auf den Standpunkt gestellt, dass für dieses Personal diejenigen festen Ansätze in Frage kommen, die Sie in unserer Hotel-Revue mehrmals publizierten, während der Beamte der Lohnausgleichskasse auf höhere Beträge tendierte. Ich möchte Sie daher bitten, mir mitteilen zu wollen, ob und allenfalls welche neuen Bestimmungen in dieser Sache Geltung haben.

Antwort: Es hat sich an den ersten Bestimmungen (siehe Hotel-Revue Nr. 6, 1940) verschiedenes geändert. So z. B. sind die dem weib-

lichen Personal anzurechnenden Löhne auf eine neue Grundlage gestellt worden. Auch die Naturallöhne des festbesoldeten Personals sind, nachdem sie auf 1. April 1945 ziemlich stark erhöht worden waren, rückwirkend auf dieses gleiche Datum, auf eine erträgliche Höhe neu festgesetzt worden. Auch die Ansätze für das Trinkgeld-Personal sind im Sinne der Anpassung an die tatsächlichen Verhältnisse neu geordnet worden.

Wir geben nachstehend die ab 1. April 1945 gültigen Ansätze wieder, womit allfällige noch vorliegende Unklarheiten beseitigt sein dürften.

1. Festbesoldetes männliches und weibliches Personal: Für die Beitragsberechnung gilt als massgebender Lohn der effektiv bezahlte Bruttobarlohn plus Naturallohn (Wert der freien Station) mit folgenden Ansätzen:

Männer:

Unterkunft u. Verpflegung zusammen	Fr. 3.—	per Tag
Unterkunft allein	„ —.60	„ „
Verpflegung allein	„ 2.40	„ „
Frühstück allein	„ —.60	„ „
Mittagessen allein	„ 1.20	„ „
Abendessen allein	„ —.60	„ „

Frauen:

Unterkunft u. Verpflegung zusammen	Fr. 2.50	per Tag
Unterkunft allein	„ —.50	„ „
Verpflegung allein	„ 2.—	„ „
Frühstück allein	„ —.50	„ „
Mittagessen allein	„ 1.—	„ „
Abendessen allein	„ —.50	„ „

Für Jugendliche bis zum vollendeten 18. Altersjahr finden die Ansätze für weibliche Arbeitnehmer Anwendung.

Ein andersgearteter Naturallohn ist vom Arbeitgeber zu schätzen. Dienstkleider gelten nicht als Naturallohn.

2. Für das trinkgeldberechtigte weibliche und männliche Personal wird der Lohnausgleichsbeitrag nach folgenden Globallohnansätzen berechnet:

1. Kat.:	Oberkellner, Concierge, Barman, Barmaid	Fr. 400.—
2. Kat.:	Concierge-Conducteur, Conducteur, Chef de rang, Chef d'étage, Hallenchef, Alleinportier, Nachtconcierge	„ 300.—
3. Kat.:	Restaurant-, Café- und Barkellner, Demi-Chef, Obersaaltochter, Nachtportier, Etagenportier, Gepäckportier	„ 250.—
4. Kat.:	Serviertöchter:	
	a) in städt. Verhältnissen	„ 250.—
	b) in halbstädt. Verhältnissen	„ 200.—
	c) in ländlichen Verhältnissen	„ 150.—
5. Kat.:	Saalkellner, Commis de rang, Courrier-Kellner, Bahnportier sowie Liftiers, Chasseurs und Commissionnaires über 23 Jahren, Saaltochter, Zimmermädchen	„ 200.—
6. Kat.:	Hilfsportier sowie Liftiers, Chasseurs und Commissionnaires unter 23 Jahren	„ 120.—

Diese Globalansätze umfassen den Barlohn, den Naturallohn, die Trinkgelder und allfällige Nebeneinnahmen.

3. Weicht das tatsächliche Durchschnittseinkommen eines Arbeitnehmers von dem hievor erwähnten Globalansatz erheblich ab, so kann der Arbeitnehmer von der Ausgleichskasse die Festsetzung eines entsprechend höhern oder niedrigeren Durchschnittslohnes verlangen. Das gleiche Recht steht dem Arbeitgeber zu.

4. Weichen in einem bestimmten Betrieb die erzielten Durchschnittseinkommen von den hievor erwähnten Globalansätzen erheblich ab, so kann die Ausgleichskasse von sich aus für einzelne Arbeitnehmer oder Arbeitnehmergruppen entsprechende Durchschnittslöhne festsetzen.

5. Einschätzungen gemäss Ziff. 3 und 4 kommt keine rückwirkende Kraft zu. Sie können vom Arbeitgeber und Arbeitnehmer nach Massgabe von Art. 15, Abs. 3 der Lohnersatzordnung mit Beschwerde angefochten werden.

Kleine Chronik

Der Flughafen Genf-Cointrin im Jahre 1945

Nach einem Unterbruch von 5 Jahren und 11 Monaten konnte am 30. Juli 1945 erstmalig wiederum der regelmässige Luftverkehr vom Flughafen Genf-Cointrin aus durch die Eröffnung der Linie nach Paris (Swissair/Air France) aufgenommen werden. Es folgten im Verlaufe des Herbstes die Linien Genf–Stockholm (AB-Aerotransport) und Genf–London (Swissair). Dazwischen fanden Kurierflüge des Air Transport Command (ATC) nach Paris, Marseille und Wiesbaden statt.

Im Sektor des regelmässigen Linienverkehrs wurden 1945 in 448 Kursflügen 5844 Passagiere, 36080 kg Post, 40569 kg Fracht und 92951 kg Gepäck befördert. Die 5844 Passagiere setzten sich aus 4940 zahlenden Passagieren ab und nach Genf, 409 Gratis-Passagieren und 495 Transitpassagieren zusammen. Um diese Zahlen nach ihrem richtigen Wert einzuschätzen, sei darauf hingewiesen, dass der Flugplatz Genf im ganzen Jahre 1938 nur insgesamt 4915 internationale Passagiere aufwies. 1945 wurden also in nur 5 Monaten mehr Passagiere befördert, als im letzten Friedensjahr während 12 Monaten. Im Frachtverkehr zählte man 1938 rund 30 Tonnen, in den 5 Monaten des Jahres 1945 aber bereits über 40 Tonnen. Aus dieser Gegenüberstellung, die sich auch auf den Post- und Gepäckverkehr erweitern liesse, ist die enorme Zunahme der Frequenzen des internationalen Luftverkehrs deutlich erkennbar.

Neben dem regelmässigen Linienverkehr notierte der Flughafen Genf im Jahre 1945 noch 583 Sonderflüge nach allen Richtungen des Kontinents, wobei weitere 532 Passagiere, 28181 kg Fracht und 241 kg Gepäck befördert wurden. An 20 Platzflügen nahmen 119 Passagiere teil.

Nachdem die grosse 2000-m-Betonpiste ihrer Vollendung entgegengeht und die Bauarbeiten für das neue Stationsgebäude demnächst beginnen werden, darf sich Genf rühmen, den ersten vollausgebauten und allen modernen Ansprüchen genügenden Flughafen der Schweiz zu besitzen. szv.

Einführung einer Kurtaxe in Thun

Zwischen dem Hotelier-Verein der Stadt Thun und dem Verkehrsverein von Thun ist eine Vereinbarung zur Erhebung einer Kurtaxe getroffen worden, die mit dem 1. April 1946 in Kraft tritt, und bis zur Einführung einer gesetzlichen Ordnung Gültigkeit hat. Die Kurtaxe wird jedoch nicht erhoben von Ärzten, Kindern, Dienerschaften, von Handelsreisenden, die im Besitz der grünen Ausweiskarte sind, sowie von den Viehhändlern, die das Viehhandelspatent besitzen. Sie wird für die Interessen Thuns als Besuchs- und Fremdenstadt verwendet. Jedem die Kurtaxe zahlenden Gast wird eine Kurkarte verabfolgt, die zu einem ermässigten Eintritt in den Kursaal und andere Etablissements berechtigt, und weitere Vergünstigungen bei Transportanstalten usw. gewährt. Bo.

Das „Kinderdorf Pestalozzi" wird in Trogen errichtet

Am 3. März ist an der Gemeinde- und Bürgerversammlung von Trogen der Beschluss gefasst worden, der Vereinigung „Kinderdorf Pestalozzi" Bauland zur Erstellung eines Kinderdorfes abzutreten und gewisse Kosten im Gesamtbetrag von 37 000 Fr. zu übernehmen. Damit steht nun das Projekt eines Dorfes für einige Hundert kriegsgeschädigte Kinder aus europäischen Leidensgebieten unmittelbar vor seiner Verwirklichung. In Kürze wird mit den Bauten begonnen. Das Waisenhaus steht unterdessen zur Aufnahme der ersten Kindergruppe zur Verfügung. Auf dem 4,5 Hektaren umfassenden aussichtsreichen Gelände an der Strasse nach Bühler, ungefähr 10 Minuten von Trogen entfernt, werden nach den Plänen von Architekt Hans Fischli 13 Häuser für rund 400 Kinder erstellt. Eine grosse Aktion zur Beschaffung der Mittel, für die sich vor allem die Schweizer Jugend einsetzen wird, ist in Vorbereitung.

„Elektrizität — Hotelerneuerung"

Leider war es bis heute immer noch nicht möglich, die Anschaffung von elektrischen Apparaten sowie die dazu erforderlichen Installationsarbeiten im Rahmen der Hotelerneuerungsaktion zu subventionieren. Dieses hemmende Moment sollte nun nicht dazu führen, dass die dennoch in Auftrag gegebenen Elektrifizierungsarbeiten unsachgemäss ausgeführt werden. Kostensparende Elektrifikationsarbeiten, die einen spätern Ausbau ohne Schwierigkeiten und ausserordentliche Kosten ermöglichen sollen, erfordern eine ganz besonders fachgemässe Planung. Dazu ist eine enge Zusammenarbeit aller bei der Hotelerneuerung verantwortlichen Kreise nötig, so zwischen dem Hotelier, dem Architekten, dem Elektroinstallateur, dem Fabrikanten elektrischer Apparate und dem Elektrizität liefernden Unternehmen.

Um für diese Zusammenarbeit eine erste Grundlage zu schaffen, werden in einer Sondernummer der internationalen Monatsschrift „Elektrizitätsverwertung" alle bei der Hotelelektrifizierung auftretenden Hauptprobleme kurz und in leicht verständlicher Form behandelt, entsprechend der nachfolgenden Inhaltsangabe.

Einleitung

Von Direktor W. Pfister, Solothurn, Präsident der Verwaltung der „Elektrowirtschaft".

Kriegswirtschaftl. Maßnahmen

Lockerung in der Rationierung der Konditoreihilfsstoffe

Mit Wirkung ab 1. März 1946 sind für Abgabe und Bezug der nachstehend aufgeführten Konditoreihilfsstoffe, und zwar ohne Rücksicht auf ihre rohstoffmässige Zusammensetzung, keine Rationierungsausweise mehr entgegenzunehmen bzw. abzugeben: Crèmepulver, Puddingpulver, Flans, Vanillinzucker und Glacépulver.

Alle andern Konditoreihilfsstoffe und SZK-Halbfabrikate sowie alle Schokolade- und Zuckerwaren bleiben, soweit sie rationierte Ausgangsprodukte enthalten, weiterhin rationiert.

Die zur Zeit für kollektive Haushaltungen und verarbeitende Betriebe festgelegten Zuteilungsquoten für die in der Folge noch der Rationierung unterstehenden SZK-Waren werden auf ihrer bisherigen Höhe belassen. Ein Umtausch von bereits zugeteilten Gc der Bezugsgruppe 57. in Gc anderer Bezugsgruppen findet nicht statt.

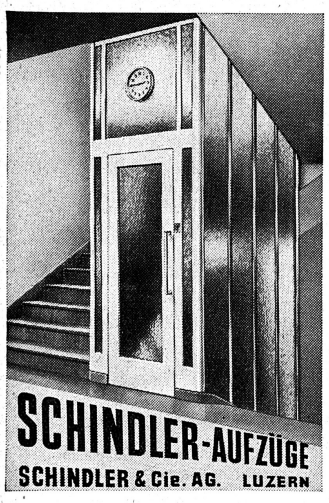
Aufhebung der Höchstpreise für Eipulver (Trockenei)

Mit Wirkung ab 26. Februar 1946 wird die Verfügung Nr. 555 D/43 vom 22. Januar 1943 und Nr. 555 A/45 vom 20. November 1945 über Höchstpreise für Eipulver (Trockenei) der eidg. Preiskontrollstelle aufgehoben. Die Preise für Eipulver (Trockenei) werden freigegeben. Die eidg. Preiskontrollstelle behält sich vor, im Falle einer unangemessenen Preisentwicklung die Preise zu senken und neue Höchstpreisbestimmungen zu erlassen.

Aufhebung der Eierrationierung

Vom 1. März 1946 an sind für Abgabe und Bezug von Schaleneiern keine Rationierungsausweise mehr entgegenzunehmen, bzw. abzugeben. Mit Wirkung ab diesem Datum wird die Bezugsgruppe 35. (Schaleneier) aufgehoben.

Die in den Quotentabellen für kollektive Haushaltungen für Ende Februar, Anfang März 1946 festgelegte Bezugsberechtigung in Warengruppe D sowie die in der Tabelle über die Zuteilung von Gc an verarbeitende Betriebe für den Monat März 1946 festgelegten Zuteilungsquoten für Eier (Bezugsgruppe 35.) sind aufgehoben.



Für Ihre Gäste das neue, feine Dessert

Flan DAWA

zur Herstellung stürzfähiger Flans (Caramel-Köpfli) und sämiger Crèmen.

Flan DAWA ist vollmundig, schmelzend, fein im Aroma und wird den Beifall Ihrer Gäste finden.

Flan DAWA liefern wir Ihnen mit Aroma

Chocolat, Packung zu 500 g à	Fr. 12.50
Chocolat, Packung zu 1 kg à	Fr. 24.25
Vanille, Packung zu 500 g à	Fr. 19.—
Vanille, Packung zu 1 kg à	Fr. 37.—

Sie benötigen pro Liter nur 20 g Vanille, bezw. 40 g Flan DAWA Chocolat.

Machen Sie einen Versuch mit Flan DAWA und erteilen Sie uns noch heute Ihren Probeauftrag.

Dr. A. WANDER AG., BERN Tel. (031) 55021

Eine von uns ausgeführte Oberländer Saanen-Stube.

Neueinrichtungen und Umgestaltungen

von Bars, Restaurants, Cafés, Tea-Rooms, ganzen Hotels oder Gästezimmern, Speisesälen, Hallen etc.

nach eigenen oder gegebenen Entwürfen, in allen Stilrichtungen, innert kürzester Erstellungsfrist, zu günstigsten Pauschalpreisen und Zahlungsbedingungen, sind **unsere Spezialität.**

Lassen Sie sich von uns unverbindlich beraten und kostenlos unsere Vorschläge unterbreiten. Referenzen stehen jederzeit zur Verfügung.

MÖBEL - GSCHWEND, Innenausbau, STEFFISBURG - THUN

Gesucht

in Passantenhotel mit grossem Restaurationsbetrieb, in Jahresstelle:

Sekretär-Aide Chef de Service
1. Buffetdame
2. Konditeur für Bahndienst

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Bewerber und Bewerberinnen mit nur erstklassigen Referenzen wollen sich melden unter Chiffre P. R. 2349 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Sommersaison in erstklassiges Hotel (B. O.) mit angenehmem, flottem Betrieb:

Saaltöchter
Saallehrtöchter od. Ausbildungstöchter
Zimmermädchen
Anfangs-Zimmermädchen
Angestellten-Zimmermädchen
Officemädchen od. -burschen
Küchenmädchen od. -burschen

Offerten unter Chiffre E. H. 2398 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in Hotel mit 100 Betten nach dem Engadin:

Sekretärin sprachgewandt
Etagen- u. Lingeriegouvernante
Kenntnisse der englischen und ital. Sprache
Aide de cuisine
Commis de cuisine
Saaltöchter
Saallehrtöchter
Serviertochter
Kenntnisse in Mixen erwünscht
Etagenportier
französisch und englisch sprechend

Bestausgewiesene Bewerber wollen sich melden unter Angabe der Lohnansprüche und Beilage von Zeugniskopien und Photo unter Chiffre H. E. 2333 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Röst-Kaffee II. Qualität

zu Fr. 3.80 per Kilo

bei 50 Kilo Mindestbezug aufs Mal, oder den gleichen Kaffee roh zu Fr. 3.— per Kilo, hat Importfirma **laufend abzugeben.**

Interessenten wollen sich melden unter Chiffre J. M. 2336 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Grande Lunette Zeiss

Grossissement 35-240 X. longueur totale 155 cm. avec trépied mobile, réglable et accessoires. Etat de neuf. S.O.S. Petite Fusterie, 1, Genève, Tél. 4 10 00.

Zu kaufen gesucht

Auto

5—7 PS nicht unter Mod. 1936 Offerten unt. Chiff. R 32921 Lz an Publicitas Luzern.

Suche für die Sommersaison eine selbständige

KÖCHIN

für mittl. Berghotel im Wallis. Familiäre Behandlung, guter Lohn. Offerten unter Chiffre K. W. 2380 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, sprachgewandte, aufgeweckte **TOCHTER mit Handelsschulbildung** und einjähriger Bureaupraxis

sucht Stelle in Hotel-Bureau

in der französischen Schweiz. Beste Referenzen. Anfragen unter Chiffre B. Z. 2407 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zweck und Organisation der Hotelerneuerung
Von Dr. Oskar Michel, Direktor der Schweiz. Hotel-Treuhand-Gesellschaft, Zürich. — Bedürfnis nach baulicher Erneuerung, seine Bedeutung im Rahmen der allgemeinen Arbeitsbeschaffung; Aufgabe und Stellung der Schweiz. Hoteltreuhand-Gesellschaft, die heutigen und die geplanten Aktionen für die Hotelerneuerung und Finanzierungsmöglichkeiten.

Hotelplanung
Von Th. Schmid, Dipl. Arch. BSA., SHTG., Zürich. — Die Bedeutung der baulichen und betriebswirtschaftlichen Planung wird dargelegt und die Möglichkeiten und die Grenzen einer Normalisierung im Sinne minimaler Anforderungen und optimaler Lösungen umrissen.

Planung elektrischer Hotelinstallationen
Von Ing. H. W. Schuler, Zürich. — Wirtschaftliche Beeinflussung der Installationskosten bei rechtzeitiger Bestimmung und reichlicher Dimensionierung der elektrischen Installation.

Stiefkinder bei der Erneuerung der Hotelinstallation
Diskussionsbeitrag von Th. Hauck, Betriebsleiter des EW. St. Moritz.

Elektrizität im Rahmen der Energiewirtschaft eines Hotelbetriebs
Von Th. Hauck, Betriebsleiter des EW. St. Moritz. — Es werden die finanziellen und technischen Seiten kurz umrissen und die Beziehungen der Hotelerneuerungsfragen zu den Elektrizitätswerken aufgezeigt.

Anforderungen an die Hotelbeleuchtung
Von Ing. J. Guanter, Osram AG., Zürich. — Es werden umrissen die technisch wirtschaftlichsten Möglichkeiten bei der Gestaltung der Hotel-, Wohn- und Aufenthaltsräume in lichttechnisch günstiger Beziehung, wobei Mindestanforderungen begründet werden.

Elektrische Hotelküche
Von Ing. H. Ledermann, Therma AG., Schwanden. – Anpassungsfähigkeit der Elektroküche an jede Betriebsart und an die schwankenden Anforderungen bei gegebener Installation. Wirtschaftlichkeit im Vergleich zu andern Küchenanlagen.

Elektrische Heisswasserbereitung im Hotelbetrieb
Von Ing. M. Grossen, Bernische Kraftwerke, Bern. — Vor- und Nachteile zentralisierter und dezentralisierter Installationen; Beeinflussbarkeit der Wirtschaftlichkeit durch günstige Heisswassertemperatur.

Das reich illustrierte und sehr empfehlenswerte Heft erscheint Mitte März. Es umfasst 64 Textseiten mit ca. 64 Abbildungen. Allen Arbeiten sind französische und englische Zusammenfassungen beigefügt. Die Abbildungen sind mit dreisprachigen Legenden versehen. Der Subkriptionspreis für Einzelexemplare beträgt sFr. 6.—, nach Erscheinen sFr. 6.50.

Bestellungen nehmen entgegen: Das Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Gartenstr. 112, Basel, sowie der Verlag der „Elektrizitätsverwertung", Bahnhofplatz 9, Zürich 1.

Aus den Verbänden

Generalversammlung des Oberengadiner Kurvereins

pl. Zur ordentlichen Generalversammlung des Oberengadiner Kurvereins in St. Moritz waren Vertreter fast aller Oberengadiner Gemeinden, Kurvereine und der Hotellerie erschienen. Den Vorsitz führte Präsident Cl. Saratz, Kurdirektor in Pontresina. Es ist festzustellen, dass seit dem Jahre 1940 keine Generalversammlungen dieses Vereins mehr stattgefunden hatten, weshalb sich der Tätigkeitsbericht des Präsidenten auf eine fünfjährige Zeitperiode auszusprechen hatte. Einleitend wird festgestellt, dass die Kriegszeit dem Vereine schwere Fesseln auferlegte, und seine Arbeit fast ganz hemmte. Trotzdem hält der Bericht einige Punkte fest, mit denen sich der Verein zum Wohle des Oberengadins mit Erfolg abgegeben hat. Was uns wichtiger als der Rückblick erscheint, sind die Zukunftsaufgaben, die im Berichte ebenfalls skizziert sind, und die auf eine erfreuliche Aufwärtsbewegung schon in nächster Zukunft schliessen lassen. Wir zweifeln nicht, dass der Oberengadiner Kurverein mit Energie und Initiative an die vielen seiner harrenden nicht immer leichten Aufgaben herantreten wird.

Die Rechnung, umfassend die Zeit vom 1. Oktober 1940 bis 30. September 1945, wird einstimmig gutgeheissen. Einem Antrag auf Verschiebung der Wahlen wird mit knappem Mehr zugestimmt. Die Statuten sind revisionsbedürftig, und es wird eine Kommission ernannt, welche der Generalversammlung seinerzeit Bericht und Antrag zu stellen hat. Nach Anhörung eines orientierenden Referates von Herrn Major G. Coray wird die Übernahme des Golf-Clubhauses auf dem Obergengadiner Golfplatz in Samedan einstimmig beschlossen. Unter „Varia" gibt Herr Gemeindepräsident C. Nater einen mit grosser Aufmerksamkeit verfolgten Überblick über den momentanen Stand der Flugplatzfrage in Samedan. Aus dem Schosse der Versammlung wird Herrn Gemeindepräsident G. Coray, Samedan, für seine grosse Arbeit in Sachen Golfplatz und Herrn Gemeindepräsident C. Nater, St. Moritz, für sein unermüdliches Eintreten für die Flugplatzfrage, der besondere Dank ausgesprochen.

Veranstaltungen

Culinarisch-gastronomisches Kollegium von Basel

Das 17. Kolloquium wies einen unerwartet erfreulichen Besuch auf. Rund 140 Damen und Herren, darunter eine Reihe hochgestellter Persönlichkeiten — Vertreter der Regierung und führende Männer der Wirtschaft — hatten sich am 26. Februar im Bahnhofbuffet Basel eingefunden. „Die Ernährungssorgen Europas und ihre Rückwirkung auf die Schweiz" bildete das Thema dieser letzten Winterveranstaltung des Kollegiums. Sicher hätte kein berufenerer Referent zu Behandlung dieser leider so aktuellen Frage gewonnen werden können, als der Chef des Eidg. Kriegs-Ernährungs-Amtes, Herr Direktor Dr. Ernst Feisst. Vom Obmann, Herrn Emil Vogt, freundlich willkommen geheissen, fesselte Direktor Feisst die Zuhörer mit einem eindrucksvollen Referat, für das ihm langanhaltender Beifall zuteil wurde. (Wir sind an anderer Stelle dieser Ausgabe auf die Ausführungen Dr. Feissts zurückgekommen.)

Der zweite Teil der Veranstaltung bestand im Gastmahl und im geselligen Beisammensein. Bereits zu Beginn des Vortrages hatte sich der Referent zu seiner Gewissenserleichterung davon überzeugt, dass das Menu nicht in Widerspruch zu seinen Ausführungen und zu den Rationierungsvorschriften stand, was der kulinarischen Gediegenheit trotzdem keinen Abbruch tat. In seiner Eigenschaft als Obmann des „Culinarisch-gastronomischen Kollegiums" würdigte Herr Vogt in einer würzigen Ansprache die grossen Verdienste des Referenten für eine gerechte und zweckmässige Nahrungsmittelbewirtschaftung während den vergangenen 6 Jahren in gebührender Weise und entbot Dir. Dr. Feisst den besonderen Dank des Gastgewerbes, dessen existenzielle Sorgen bezüglich der Zuteilungspraxis beim KEA stets grossem Verständnis begegneten. Unter dem Beifall der Anwesenden ernannte Herr Vogt namens des Kollegiums Herrn Dr. Feisst in Anerkennung seiner Leistungen als schweizerischer Ernährungsminister zum „honorable gourmet consultativ" und liess ihm eine von Künstlerhand gemalte Glasscheibe, die den Schutzpatron der Gastwirte und Weinbauern — St. Vincent — darstellte, überreichen.

Dr. Feisst selbst, ein Fachmann des Weinbaues, wie er feinsinnig durchblicken liess, gab seiner besonderen Freude über die unerwartete Ehrung Ausdruck und benützte die Gelegenheit, um der Basler Bevölkerung für die hervorragende kriegswirtschaftliche Disziplin zu danken, die sie während den vergangenen Kriegsjahren geübt hatte. Den Basler Gastwirten gebühre ein ganz besonderes Lob, seien doch am Nordwestzipfel unseres Landes die „Punktschuldenmillionäre" eine unbekannte Erscheinung gewesen. Er gab der Hoffnung Ausdruck, dass sie diese vorbildliche Haltung auch in der Zeit des Überganges von der Kriegs- zur Friedenswirtschaft bewahren werden.

Gewerbliche Kulturwoche

Der Schweizerische Gewerbeverband, ermuntert durch die schönen Erfolge der bisherigen Tagungen, veranstaltet vom

24.—30. März 1946 die 4. schweiz. Arbeitswoche für Gewerbekultur in Langenthal.

Diese Kurswoche will Gewerbetreibenden aus allen Berufen Gelegenheit geben, sich vermehrt in die Probleme des schweizerischen Gewerbestandes zu vertiefen, sich gegenseitig besser kennen zu lernen und damit die innere Festigkeit unseres Standes zu verstärken. Die Kurswoche eignet sich ganz besonders für Vorstandsmitglieder, Meisterssöhne und dipl. Berufsmeister. Diese alle sind berufen, die geistigen Träger unseres Gewerbes zu sein. Sie brauchen dazu aber die nötigen Impulse — und diese zu geben ist der Zweck der 4. Arbeitswoche. — Anmeldungen sind zu richten an das Sekretariat des Schweizerischen Gewerbeverbandes, Schwarztorstrasse 26, Bern.

Gemüseüberfluss!

Wie man bereits in den Tageszeitungen lesen konnte, gibt es noch bedeutende Vorräte an Lagergemüsen, vor allem Rübli und Randen, aber auch Kabis, Lauch und Sellerie, die man möglichst bald verbrauchen sollte, weil sonst grosse Verluste an Nahrungsmitteln und an Geld entstehen.

Im Einvernehmen mit dem Eidg. Kriegsernährungsamt führt die Propagandazentrale für Erzeugnisse der schweizerischen Landwirtschaft gegenwärtig unter dem Schlagwort „Gmües ässe" eine Werbeaktion durch.

Ohne hier auf den gesundheitlichen Wert des Frischgemüses näher eintreten zu wollen, darf vielleicht doch darauf hingewiesen werden, dass gerade das Gemüse aus eigenem Boden wesentlich dazu beigetragen hat, unser Volk in schwerer Zeit gesund zu erhalten und dass es darum auch heute keinen Tag auf dem Tisch fehlen sollte.

Im allgemeinen Interesse ist zu hoffen, dass der Mahnruf auch gehört und befolgt wird, damit die Gemüsevorräte recht bald ihrer Bestimmung zugeführt werden können. Schliesslich wäre es den Pflanzern, wie übrigens auch dem Handel, zu gönnen, wenn die in sorgenvoller Zeit gemachten grossen Anstrengungen am Ende nicht noch durch Verluste „belohnt" würden. (S.P.Z.)

Personalrubrik

Wiedereröffnung unter neuer Leitung

Das der Genossenschaft für karitatives Wirken Zug gehörende Kurhaus und Kneippbad Balerna ist am 1. März 1945, nach zweijähriger militärischer Belegung, wieder eröffnet worden. Die neue Direktion wurde Herrn Jos. Fisch übertragen.

Büchertisch

WERK. Märzheft 1946. In harmonischem Zusammenklange beherrschen die beiden Themen der Gartengestaltung und der Bildhauerei das neueste WERK-Heft. Schöne Photographien und Beschreibungen neuangelegter und umgestalteter Gärten vom Zürichsee und aus der Ostschweiz zeigen an vorbildlichen Beispielen, wie der einheimische Gartenbau neue Wege eingeschlagen hat und nach einer immer organischeren Verschmelzung mit der umgebenden Natur strebt. Eine Tabelle über die entstehenden Kosten gibt dazu wertvolle praktische Auskünfte. In seinen „Überlegungen zu einer Landschaftsphotographie" weist Heinz Keller vor allem darauf hin, dass mit Hilfe der Plastik eine grosszügige Raumgestaltung des Gartens erreicht werden kann. Ganz der Skulptur ist ein reicher Aufsatz von Manuel Gasser gewidmet. Der bedeutendsten in der Schweiz lebenden und arbeitenden Bildhauerin Frankreichs, Germaine Richier, gilt der anregende, grosszügig illustrierte Aufsatz des bekannten Zürcher Kritikers.

SHERRY & PORT
DELAFORCE
Generaldépôt für die Schweiz:
JEAN HAECKY IMPORT A.-G., BASEL

Zu verpachten zu günstigen Bedingungen an jüngere, tüchtige Fachleute eine
HOTEL-PENSION
40 Betten, Sommerbetrieb, in schöner Lage des Berner Oberland. Grösserer Wert wird auf tadellose Führung, als auf hohen Pachtzins gelegt. Anfragen durch Chiffre H. P. 2394 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Notariat von Pierre Schluep, Notar, St-Immer
Verkauf eines Hotel-Restaurant
Zu verkaufen in bedeutender Ortschaft des Berner Jura, ein gut gelegenes Hotel-Restaurant mit guter Kundschaft. Das Gebäude ist gut unterhalten, 578 m² Umschwung und ist grundsteuergeschatz für Fr. 108 080.—.
Zur Besichtigung und zu Verhandlungen wende man sich an den unterzeichneten, mit dem Verkauf beauftragten Notar.
St-Immer, den 28. Februar 1946. Der Beauftragte: P. Schluep, Notar

Radehotel (100 Betten) sucht für Sommersaison
Mai bis Oktober
Küchenchef
Aide de cuisine
Köchin/Bureauvolontärin
Zimmermädchen
Lingère od. Lingeriemädchen
Zuschriften erbeten unter Chiffre B. H. 2409 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel in Basel sucht:
Bureaufräulein oder Volontärin
Kochlehrtochter (Lehrzeit 1½ Jahre)
Lingeriehilfe, junge, flinke
Küchenmädchen oder Burschen
Gefl. Offerten unter Chiffre B. A. 2391 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Die Schweiz – ein Gastland
Erneuerung
Ihrer Hotelräume und Schlafzimmer

Auf Grund langjähriger Erfahrungen empfehlen wir:
Innenausbauten, Möbelierungen von Aufenthaltsräumen, Wohnhallen, Speisesälen, Schlafzimmern in neuzeitl. Formen.
Bettinhalt in bewährten Qualitäten, ebenfalls aus eigenen Werkstätten.
Eigenes Architektur-Bureau - Vorschläge unverbindlich
Erstklassige Referenzen
H. Woodtly & Co. AG., Aarau
Möbelwerkstätten

Gesucht in erstklassigen Restaurationsbetrieb in Zürich: Neueröffnung Mai 1946
Chef de Service - Stütze des Patrons. Initiativ und gut präsentierend, der fähig ist, einem feinen Restaurationsbetrieb vorzustehen, sowie
Küchenchef erste Kraft für Restauration und à la carte
Barman, Buffetdame, Bartochter, Buffettöchter, Kellner, Rest.-Töchter, Köche, 1 Köchin, Caviste, Officepersonal, Hausburschen
sowie für Appartement-House:
Conciergé-Téléphoniste, Zimmermädchen, Lingeriemädchen
Gute Lohnverhältnisse. Ausführliche Offerten mit Zeugnissen unter Chiffre H. E. 2342 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht zu baldmöglichem Eintritt 2 junge, tüchtige seriöse und sprachenkundige
Serviertöchter
in erstklassigen Jahresbetrieb mit guten Verdienstmöglichkeiten. Ebendaselbst per 15. April, ein tüchtiges, sprachenkundiges und seriöses
Zimmermädchen
Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel Storchen, Schönenwerd.

RICHTIGE WEINBEHANDLUNG

RICHTIGE WEINBEHANDLUNG

Badhotel sucht:
Aide-Pâtissier
Zimmermädchen
Angestellten-Kaffeeköchin
Küchenbursche
Officemädchen
Lingeriemädchen
für Mitte April bis 31. Oktober. Haus mit 80 Betten. Gute Löhne. Offerten erbeten an Solbad «Eden» Rheinfelden

Ehepaar vom Fach (30jährig) sucht
Direktion od. Gerance
eines guten Hotels. Langjährige Praxis u. Erfahrung als Gerant, Sub-Direktor, Chef de réception, sowie Gouvernante, in erstkl. Häusern. Sehr gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Eintritt nach Uebereinkunft. Gefl. Offerten unter Chiffre G. E. 2363 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

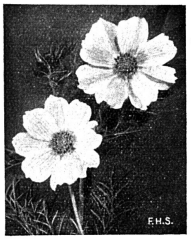
On demande dans clinique pour maladies nerveuses une
Directrice et une
Cuisinière
Entrée: Date à convenir. Faire offres avec prétentions, copies de certificats et références sous chiffre C. L. 2383 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

„ZÜRICH" Unfall
VERSICHERUNGEN:
UNFALL / HAFTPFLICHT
KASKO / BAUGARANTIE
EINBRUCH-DIEBSTAHL
KAUTION
„Zürich" Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft
Die Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins erhalten vertragliche Vergünstigungen

Restaurations- oder Bar-Kellner
gute Kenntnisse in tranchieren und flambieren, 4 Sprachen,
sucht Engagement
sofort oder nach Uebereinkunft. Offerten unter Chiffre M. A. 2337 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommersaison in grosses Hotel des B. O. mit vielseitigem, interessantem Betrieb
Sekretär-Aide de récep.
flotter Korrespondent, Deutsch und Franz., oder
Sekretärin, Steno-Dactylo
Offerten unter Chiffre G. H. 2339 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Jüngeres, fachkundiges, initiatives Ehepaar sucht
Direktion od. Gérance
eines mittleren, und gut gehenden Hotels, mit oder ohne Restaurant oder Bar. Jahres- oder Zweisaison-Betrieb. Offerten unt. Chiff. S. T. 2395 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Ihr Garten - Ihre Freude!

Nur noch kurze Zeit und der Frühling ist wieder da. Denken Sie daher rechtzeitig an den Einkauf Ihrer Gemüse- und Blumen-Sämereien, Begonien-, Gladiolenknollen, sowie Bedarfsartikel für Ihren Garten. Verlangen Sie unseren neuen Hauptkatalog gratis; derselbe wird Ihnen ein guter Berater bei der Zusammenstellung Ihres Bedarfes sein.

Spezialität: Grasmischungen für Garten- und Parkanlagen.

F. HAUBENSAK SÖHNE A.G.
SAMENHANDLUNG - BASEL

Gesucht zu baldigem Eintritt tüchtiger

Koch od. Köchin

bewandert im Restaurationsbetrieb. Dauerstelle.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Lohnansprüche unter Chiffre K. K. 2430 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht zu sofortigem Eintritt, junge, sprachenkundige

Restaurant- und Saallehrtochter

Guter Verdienst. Offerten an Hotel Merkur, Olten.

Grand Hotel Hof Ragaz, Bad Ragaz
sucht für Sommersaison (Mai bis Oktober)

- **1 Sekretär - Journalführer**
- **1 Economat-Gouvernante**
- **1 Lingerie-Gouvernante**
- **1 Kaffeeköchin**
- **1 Zimmermädchen**
- **1 Näherin-Stopferin**
- **1 Lingerie-Mädchen**
- **1 Commis de rang**
- **4 Saaltöchter**
- **1 Saallehrtochter**
- **1 Commis de cuisine**
- **1 Küchenbursche**
- **1 Kellermeister**
- **4 Office-Küchenmädchen**
- **1 Masseuse**

Eilofferten sind zu richten an: Dir. U. Liggenstorfer, zur Zeit Hotel des Alpes, Arosa. Telephon 3 18 81.

Gesucht selbständige, jüngere

Köchin
in Hotel mit 30 Betten
1 Office-Hausmädchen p. 1. April
Saal- u. Zimmerlehrtochter
per 1. Mai

Familiäre Behandlung, gefl. Offerten mit Zeugnis und Bild, Altersangabe und Lohnansprüche an Hotel-Pension Rugenpark Interlaken. Reisevergütung.

Chef de Réception - Sous-Directeur expérimenté, 33 ans avec meilleurs certificats et références des premiers hôtels de Suisse et de l'Etranger, **cherche**

POSTE DE CONFIANCE

pour prochaine saison d'été, ou à l'année, dans établissement premier ordre. **Libre selon désir.** Ecrire sous chiffre D.S. 2436 à la Revue Suisse des Hotels à Bâle 2.

Junge Tochter sucht Anfangsstelle als

Hotelsekretärin

Deutsch, Französisch perfekt, gute Kenntnisse in Italienisch und Englisch. Steno in den 3 Landessprachen. Handelsdiplom. Vevey und Umgebung bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Offerten unter Chiff. M. G. 2435 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht tüchtige(r), zuverlässige(r)

Chef-Köchin oder Alleinkoch

in mittleres Hotel mit Restauration. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Lohnanspruch an das Hotel Krone, Spiez (Thunersee).

Couple hôtelier, travailleur, expérimenté et de toute confiance **cherche**

DIRECTION
ou
LOCATION

d'une maison de moyenne grandeur. Ville ou région du Léman. Références de 1er ordre.
Offres sous chiffre A. L. 2431 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Gesucht auf 1. eventl. 15. April

Serviertochter

in erstklassiges Speiserestaurant in Zürich. Sehr guter Verdienst. Nur bestausgewiesene Bewerberinnen, bewandert im à la carte-Service, gut präsentierend, mit Sprachkenntnissen, deutsch, franz. und englisch, wollen Bildofferte mit Zeugniskopien und Referenzen einreichen unter Chiffre **OFA 7322 Z, an Orell-Füssli-Annoncen, Zürich,** Zürcherhof.

Aide de cuisine

der nur in guten Häusern gearbeitet hat **gesucht** für lange Sommersaison (Mai-Oktober). Gute Bezahlung für tüchtige Kraft. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo usw. unter Chiffre G. B. 2420 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Ia Terpentin-Bodenwichse

weiss oder gelb, per 1 kg. Fr. 6.—. Postfach 76, Basel 12.

Zu verkaufen

Universal-Küchenmaschine Hobart

mit Rührwerk, Hackern, Reibmaschine, Passiermaschine. Anfragen unter Chiffre U. M. 2424 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Kleinere

Kühlanlage

mit

Glace-Maschine

zu kaufen gesucht.
Offerten an Embassy Bar, Locarno.

Cuisinier

avec bonnes références, libre 17 mars. Offres à **carte 692, Poste restante, Genève 1.**

In jeder Hinsicht bestqual.fizierter

Küchenchef-Restaurateur

gesetzten Alters, Entremets- und Patisseriekundig, ganz ausgezeichnete Spezialitäten führend, **sucht Stelle in gutgehendes Hotel-Restaurant,** per April-Mai 1946. Ausführliche Offerten mit Lohnangabe erbeten unter Chiffre B. E. 2433 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gouvernante-Debutante

demandée par établissement médical.

Offres avec copies de certificats et photographie sous chiffre G. D. 2427 à la Revue Suisse des Hôtel à Bâle 2.

Junger, gut präsentierender

Chef de Rang

sprachenkundig, **sucht passende Stelle in Grill-, Bar- oder Restauration-Betrieb.** Eintritt auf März oder Übereinkunft. Offerten an **P. L.** c/o Panissod, Rue Chaponnière, Genf.

On cherche:

Portier
Gouvernante d'étages
Gouvernante de lingerie
Gouvernante d'office
2ème gouvernante d'office
Aide femme de chambre
Fille pour service des employés
Dactylo-Téléphoniste, 3 langues
Filles de linge-lingère 2ème
Commis de restaurant
Commis de cuisine
Garçons de cuisine
Entremetier

Ecrire avec copies de certificats et photo sous chiffre L. L. 2284 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Junger Kaufmann, 21 Jahre, **sucht Stelle als**

Hotel-Sekretär

oder Stütze desselben

Deutsch, Französisch perfekt. Gute Vorkenntnisse im Englisch. Bevorzugt Lugano und Umgebung. Hans Anderegg, Rugenparkstr. 24, **Interlaken.**

Küchenchef

mit ersten Referenzen sucht Engagement.
Gefl. Offerten unter Chiffre U. R. 2336 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Gouvernante

mit guten Kenntnissen in der Küche, auf 1. April.

Zimmermädchen Hausbursche

per sofort.
Hotel Glockenhof Olten.

Hoteliersohn
mit absolvierter Kochlehre sucht Stelle als

Kontrolleur-Volontär

in grösseres Hotel oder Restaurant.
Offerten unter Chiffre G. H. 2433 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Sekretär

(eventl. Volontär)
tüchtig und zuverlässig wird **gesucht** auf 15. März in grösseren Restaurations- und Saalbetrieb.
Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre W. T. 2432 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

An der Kant. Heil- und Pflegeanstalt in Herisau ist die Stelle einer

Hausbeamtin

auf das Frühjahr 1946 neu zu besetzen. In Frage kommt Fräulein mit Erfahrung in ähnlichen Betrieben, welcher die volle Verantwortung über Magazine, Küche, Lingerie und Wäscherei anvertraut werden könnte. Anmeldungen oder Auskünfte sind baldmöglichst an die Verwaltung zu richten.

Gesucht in Hotel Krone in Spiez (Thunersee)

eine tüchtige, sprachkundige
Saaltochter (Eintritt 15. April)
ein seriöser, flinker
Portier-Hausbursche
(auch für Bahnhofdienst)
ein sauberer, gut ausgewiesener
Küchenbursche

Beide Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Bild sind zu senden an Hotel Krone, Spiez.

Grand Hôtel meublé de la Suisse romande cherche pour début avril

GOUVERNANTE

pour étages et economat

Bonne références exigées. Faire offres avec copies de certificats et photo sous chiffre G.E. 2432 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Hôtel des Montagnes neuchâteloises cherche pour entrée à convenir une

Fille de restaurant

(bon gage assuré)

une débutante

Fille de restaurant

comme tournante (salle, café, chambres, lingerie). Places à l'année. Faire offres avec copies de certificats et photo sous chiffre **P 2206 N à Publicitas La Chaux-de-Fonds.**

Chef de cuisine

30 ans, première force spécialisé dans la restauration **cherche emploi dans Hôtel ou Restaurant,** de suite ou à convenir. Excellentes références. Adresser offres à Fe. M., I Poste restante, Lausanne-Gare.

Wenn Sie oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen oder zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

Hotel-Mobiliar

Teppiche zu verkaufen

Bankinstitut hat aus Hotelliquidation zu vorteilhaften Preisen einige schöne Teppiche zu verkaufen. Zu besichtigen im Teppichhaus
W. Geelhaar AG., Thunstrasse 7, Bern

Rückwanderer

Ein Schweizer, evgl., 1,72 m gross, 49 Jahre, durch Schicksalsschläge zur Zeit ohne Existenz und möchte

Bekanntschaft

mit lieber, gebildeter Tochter ca. 33 Jahre, schlank, jugendlich, die gewillt ist, mit mir eine neue Zukunft durch

Heirat

aufzubauen. Früher eigenes Hotel, könnte evtl. Bankkredit erhalten. Zuschriften mit Photo, auch durch Verwandte, erbeten unter Chiffre 6171 Dr. R. P. Schweizer-Annoncen AG., Zürich.

Gesucht in größeren Restaurationsbetrieb

Küchenchef

in allen Teilen der Küche versiert. Dauerstelle. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnisabschriften, Lohnansprüchen und Angabe des Alters unter Chiffre K. F. 2429 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Best qualifizierte Kraft gesucht als

Hotel-Direktor oder Gérant

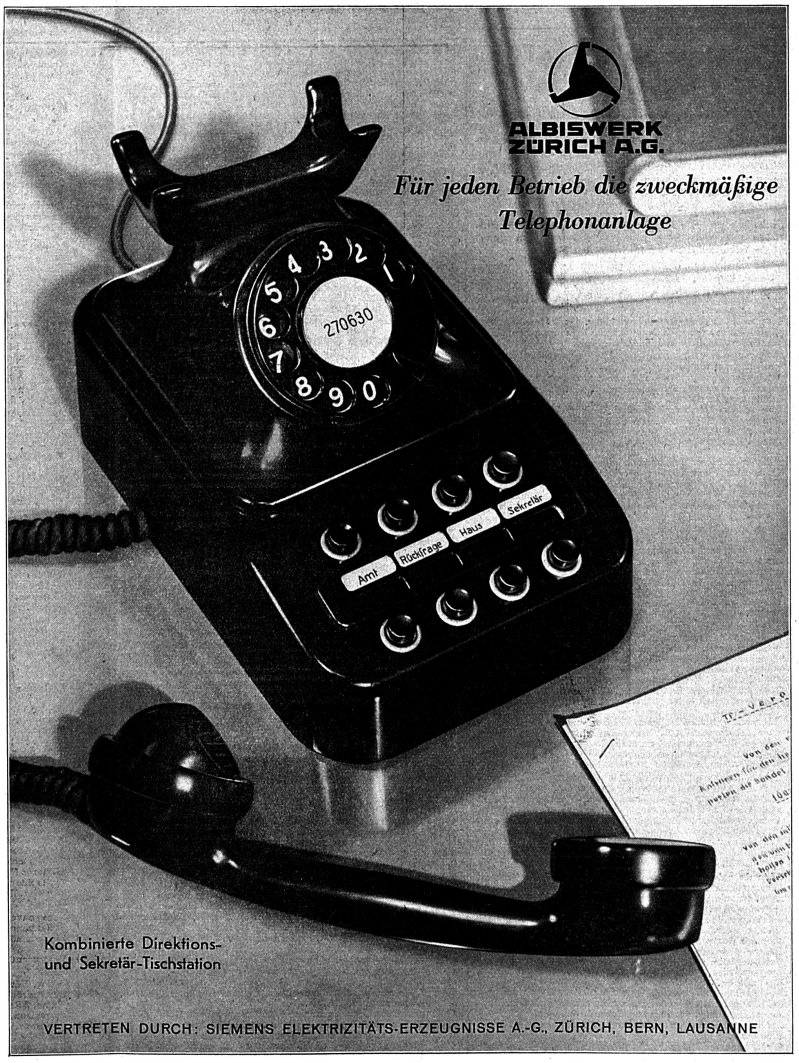
für die Leitung eines gut eingeführten Berghotels im Tessin. Bewerber mit Referenzen wollen sich gefl. melden unter Chiffre H. D. 2445 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in mittelgr. Hotel d. Zentralschweiz selbständige

Gouvernante

als Stütze der Hausfrau. Verlangt wird Erfahrung im Umgang mit dem Personal und sämtlichen einschlägigen Arbeiten, spez. Etage und Lingerie. Vertrauensposten. Ausführliche Offerten sind zu richten unter Chiffre G. D. 2444 an die Schweizer Hotel-Revue Basel 2.



Stellen-Anzeiger
Moniteur du personnel **N° 10**

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Offene Stellen - Emplois vacants

Aide de cuisine, selbständiger, neben Chef, in regen Jahresbetrieb gesucht; ebenfalls eine Tournante mit guten Kenntnissen im Service. Offerten erbeten an Postfach 85, **Biel** (Bern) (1412)

Alleinkoch, tüchtiger, für Sommersaison (Juni–Sept.) von Berghotel mit 70 Betten im Wallis gesucht. Zuschriften mit nur guten Referenzen, evtl. Photo und Lohnansprüchen unter Chiff. 1433

Buffetdame, tüchtige, in Jahresstelle gesucht. Grossrestaurant. Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild, Lohnansprüchen und Altersangabe unter Chiffre 1422

Buffettochter, auch Anfängerin, in mittleren Bahnhofbetrieb gesucht. Guter Lohn, geregelte Arbeitszeit. Kost und Logis frei. Eintritt Mitte März. Offerten mit Bild erbeten unter Chiffre 1385

Commis de cuisine per 1. April gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an Restaurant Huguenin, **Zürich.** (1414)

Gesucht für sofort junge **Serviertochter - Saaltochter**, deutsch u. franz. sprechend, in Restaurant nach Luzern. Offerten mit Bild an Chiffre 1365

Gesucht zum sofortigen Eintritt in franz. Schweiz angehendes **Bureaufräulein**, welches schon eine ähnliche Stelle innegehabt hat, franz. u. deutsche Sprache in Wort und Schrift erforderlich; tüchtige **Saaltochter**, welche auch den Barservice versteht, Sprachen erwünscht. Chiffre 1355

Gesucht zu baldigem Eintritt, Saison März bis November: Junge **Köchin** neben Chef, **Hausmädchen, Küchenmädchen.** Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Postfach 412, **Locarno-Muralto.** (1388)

Gesucht für lange Sommersaison in Passanten- und Familienhotel (45 Betten): tüchtiges **Alleinzimmermädchen**, Eintritt anfangs April; selbständige **Buffetdame**, Eintritt Mitte April; **Aide de cuisine**, pâtisseriekundig, Eintritt Ostern evtl. später; **Lingère**, tüchtige, Eintritt anfangs Mai; **Küchenmädchen**, 10. April. Off. m. Zeugniskopien, Bild und Lohnansprüchen an Hotel Terminus, Tel. 60003, **Vitznau.** (1411)

Gesucht für die Sommersaison 1946, Saisondauer Mai bis Ende September evtl. Mitte Oktober: 1 **Conducteur** (mit Autofahrbewilligung wird bevorzugt), 1 **Liftier-Chasseur** (kann ein junger Anfänger sein, sofern er 2 Sprachen spricht), 1 **Chef de rang, 2 Commis de rang,** 2–3 **Saaltöchter,** 2 **Zimmermädchen,** 1 **Officebursche,** 1 **Officemädchen,** 1 **Pâtissier-Entremetier,** 1 **Commis oder Aide de cuisine,** 1 **Küchenbursche-Casserolier,** 1 **Küchenmädchen,** 1 **Angestellten-Zimmermädchen,** 1 **Lingère,** 1 **Lingeriemädchen,** 1 **Haushaltungsköchin.** Chiffre 1395

Haushaltungsköchin, tüchtige, gesucht. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Im Winter privat (10 Personen), Gehalt Fr. 150.—, im Sommer neben Chef, Gehalt Fr. 180.— monatlich. Offerten mit Zeugnisabschriften an Familie Wirth, Schweizerhof, **Interlaken.** (1382)

Gesucht für angenehme, gutbezahlte Jahresstellen: per sofort eine **II. Glätterin, Person für Haus und Office,** auf 1. Mai 1 tüchtige, erfahrene **Chefköchin** oder **Alleinkoch, 1 Beiköchin, 1 Kochlehrtochter,** auf 10. März **Töchter** zur Bedienung des Telephons und leichtere Bureauarbeiten. Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild, Altersangabe und Gehaltsansprüchen an Privat-Nervensanatorium Friedheim, **Zihlschlacht.** (1419)

Gesucht in mittleres Passantenhotel nach Bern: tüchtige **I. Lingère,** welche in sämtlichen Lingeriearbeiten versiert ist; ferner auf 15. März oder nach Übereinkunft tüchtige, jüngere **Gouvernante-Stütze der Hausfrau.** Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Gehaltsansprüchen an Chiffre 1418

Gesucht auf 1. April in mittelgrosses Hotel nach Interlaken: **I. Saaltochter**, engl., franz., deutsch sprechend, **1 Saallehrtochter, 2 Restauranttöchter, 2 Zimmermädchen, Officemädchen, Küchenmädchen, Haushaltungs-Kaffeeköchin, Küchenbursche, Etagenportier, Hausbursche, Buffetlehrtochter oder Volontärin.** Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Altersangaben an Chiffre 1417

Gesucht für Hotel-Restaurant bei Bern: 1 **Kaffeeköchin,** Jahresstelle, Eintritt 15. März, 1 **Buffettochter,** Saison, Eintritt 1. April, 1 **Buffetlehrtochter,** Eintritt 15. April, 1 **Officemädchen,** Eintritt sofort, 1 **Restaurationstochter,** Eintritt 1. April, 1 **Zimmermädchen,** Eintritt 1. April, 1 **Hausbursche-Portier,** Eintritt 1. April. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Golf Hotel-Restaurant **Gurten-Kulm/Bern.** (1415)

Gesucht: Aide de cuisine, I. und II., für erstkl. Restaurationsbetrieb in Jahresstelle; **Saaltochter,** tüchtige, deutsch und französisch sprechend, Eintritt 15. März. Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an Café «Du Théâtre», **Neuchâtel.** (1416)

Gesucht für sofort oder 10. März: **1 Stopferin-Lingère, 1 Office- und Etagengouvernante, 2 Saaltöchter, 1 Portier-Hausbursche, 1 Casserolier, 1 Abwäscher-Officebursche, 1 Maschinenwäscherin oder -wäscher, 1 Aide de cuisine-Cond.-Bäcker, 1 Heizer-Mechaniker, 1 Etagen-Office-Gouvernante.** Offerten m. Zeugnisabschriften u. Photo an Grand Hotel, **Adelboden.** (1413)

Gesucht auf 15. März tüchtiger **Koch** oder **Köchin, 1 Zimmermädchen, 1 Hausbursche.** Jahresstellen. Off. unt. Chiff. 1420

Gesucht Restauranttochter, evtl. Anfängerin, perfekt franz. sprechend, **Hausbursche,** Lohn Fr. 120.—. Offerten an Hotel Victoria. **Aigle.** (1421)

Gesucht per sofort in Jahresstelle: 1 **Serviertochter,** 1 **Zimmermädchen,** 1 **Tournante.** Auf Anfang Juni: 1 **Portier,** 1 **I. Saaltochter,** 1 **Zimmermädchen,** 1 **Sekretärin.** Offerten an Hotel Rößli, **Gstaad.** (1430)

Gesucht von mittl. Bahnhofbuffet: **Buffetlehrtochter,** Lohn Fr. 80.—, **Casserolier,** Lohn Fr. 180.—, **Officebursche,** Lohn Fr. 120.—, **Hausbursche-Argentier,** Lohn Fr. 150.—, **Kellerbursche,** Lohn Fr. 150.—. Für alle Posten freie Kost und Logis. Offerten unter Chiffre 1427

Gesucht für Sommersaison in Badhotel Graubündens: bestausgewiesener **Chefkoch** (entremetskundig), **Personalköchin, Wäscher(in), Hilfsportier, Masseur.** Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Altersangabe unter Chiffre 1426

Gesucht in Jahresstellen in größern Restaurationsbetrieb und Gesellschaftshaus in Stadt der Ostschweiz: **Bureaufräulein, Gouvernante** (evtl. auch Anfängerin), **Lingère-Wäscherin, Restauranttochter, Serviertochter.** Offerten unter Chiffre 1428

Gesucht von mittl. Betrieb in Höhenkurort: **Zimmermädchen, Saallehrtochter, Weissnäherin-Stopferin-Maschinenwäscherin.** Gutbezahlte Jahresstellen. Eintritt März/April. Reisevergütung. Offerten unter Chiffre 1435

Gesucht für die Sommersaison (Ostern–Oktober) tüchtiger, jüngerer **Alleinkoch-Restaurateur** und 1 **Köchin-Kaffeeköchin** (neben Alleinkoch). Guter Lohn und gute Behandlung zugesichert. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen erbeten an: A. Riedi Meyer, Hotel Belvedere am See, **Hergiswil** (Tel. 72085). (1439)

Gesucht tüchtige, saubere **Buffetdame** sowie **Küchenbursche.** Hotel Bodan, **Romanshorn,** Tel. 502. (1440)

Gesucht für sofort: 1 jüngerer, flinker **Commis de cuisine** (neben Chef) oder 1 jüngere **Köchin** (zur Weiterausbildung in der Restaurationsküche), 1 treue, zuverlässige **Serviertochter** (für I.-Stock-Restaurant). Chiffre 1438

Hilfsabwart gesucht. Derselbe hat die Heizung und kleinere Reparaturen zu besorgen und bei den Putzarbeiten mitzuhelfen. Offerten mit Lohnansprüchen, Bild, Altersangabe und Zeugnisabschriften unter Chiffre 1424

Koch, jüngerer, oder **Aide de cuisine,** neben Chef auf Ende Mai für Sommersaison gesucht. Gute Arbeitsbedingungen. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugniskopien an Berghotel **Schynige Platte** (B.O.). (1437)

Lingère-Stopferin in Passantenhaus nach Basel in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre 1425

Maschinenwäscherin für sofort, in Hotel mit 60 Betten nach Luzern, Jahresbetrieb, gesucht. Offerten mit Zeugniskopien an Postfach 435, **Luzern.** (1366)

On demande par sanatorium d'altitude: **Argentier-garçon d'office, 2e chauffeur, garçon de maison, fille du personnel.** Places stables. Offres avec copies de certificats et prétentions de salaire. Chiffre 1429

On demande pour saison d'été pour hôtel de 150 lits en Valais: **Secrétaire-main-courante et caisse, maître d'hôtel, commis de cuisine, communard.** Chiffre 1436

Sekretärin-Kassierin, 25—35 J., die auch der Réception vorstehen muss, Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift, in Jahresstelle in Passantenhaus nach Basel gesucht. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Handschriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre 1402

Serviertochter in Restaurationsbetrieb gesucht. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Altersangabe unter Chiffre 1423

Sekretärin. Familienhotel (60 Betten) am Genfersee sucht sprachenkundige, junge Sekretärin, möglichst mit Handelsschulbildung und Praxis im Hotelfach. Offerten unter Chiffre 1431

Serviertochter, jüngere, durchaus seriöse, in mittl. Hotel in gutbezahlte Jahresstelle gesucht. Offerten mit Bild erbeten an Postfach 219, **Baden.** (1434)

Zimmermädchen gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Hotel Storchen, **Zürich.** (1432)

Stellengesuche - Demandes de Places

Bureau & Reception

Sekretär, 27jährig, deutsch, franz., engl., ital. sprechend, sucht Stelle in kleinerem Hotel. Offerten unter Chiffre D 32980 Lz an **Publicitas Luzern.** (607)

Sekretär-Anfänger oder **Bureau-Praktikant,** Deutschschweizer mit Französisch- und Englisch-Kenntnissen und Handelsdiplom, sucht passende Stelle. Welschland oder Luzern bevorzugt. Offerten mit Gehaltsangabe an Hans Zemp, Kantonsspital **Münsterlingen** (Thurgau). (233)

Salle & Restaurant

Buffettochter sucht Stelle in gutes Hotel oder Restaurant. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten unter Chiffre 225

Chef de rang oder **Chef d'étage,** sprachenkundig, bewander im Service, momentan im Grand Hotel St. Moritz tätig, sucht Engagement auf Anfang März. Offerten unter Chiffre 201

Kellnerlehrstelle für jungen, flinken, deutsch, franz. und engl. sprechenden Jüngling gesucht. Eintritt 1. oder 15. April. Chiffre 222

Obersaaltochter, sprachen- und fachkundig, sucht Engagement in gutgehendes Etablissement mit Jahresbetrieb. Chiffre 228

Restauranttochter, junge, tüchtige, deutsch und franz. sprechend, sucht Saisonstelle im Tessin. Zurzeit in Tea-room in Zürich tätig. Eintritt 1. April. Chiffre 235

Saaltochter, tüchtige, deutsch, franz., englisch, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 230

Saal-Restauranttochter, 2, tüchtige, sprachenkundige, suchen Saison- oder Jahresstellen in der Westschweiz. Offerten unter Chiffre 231

Serviertochter, tüchtige, Deutsch und Französisch, sucht Stelle in nur gutgehendes Restaurant. Photo und Zeugniskopien vorhanden. Chiffre 146

Wirtssohn, junger, tüchtiger, gelernter Kellner, Inhaber des Fähigkeitsausweises, deutsch, franz. perfekt, sucht Stelle als **Kellner.** Basel bevorzugt. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 220

Cuisine & Office

Casserolier, 31 Jahre alt, sucht für sofort Stelle. Offerten mit Lohnangaben an Ernst Roth, Hauptpostl. **Zürich.** (213)

Chefkoch, ges. Alters, ledig, erstkl. Mitarbeiter, sucht passenden Vertrauensposten. Keine Restauration. Gehaltsofferten gefl. an A. Henry, Kurhaus Sanrocco, **Lugano.** (161)

Chefköchin, tüchtig und sparsam, sucht Stelle in gutes Hotel. Sehr gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten mit Gehaltsangabe an Chiffre 221

Küchenchef, 37 Jahre, mit ersten Referenzen, entremets- und pâtisseriekundig, sucht Stelle. Offerten mit Lohnangaben an Scherrer Ludwig, **Wienacht-Tobel** b. Heiden. (190)

Küchenchef, gesetzten Alters, sehr tüchtiger, ökon. und solider Fachmann, mit gutem Charakter, in allen Teilen der Küche durchaus versiert, sucht Saisonstelle in erstkl. mittelgr. Betrieb, vorzugsweise Bündner oder Berner Oberland. Chiffre 215

Küchenchef-Alleinkoch, gel. **Pâtissier,** 36 Jahre alt, sucht in Hotel-Restaurant oder Sanatorium passenden Wirkungskreis. Erstkl. Referenzen und Zeugnisse zu Diensten. Eintritt 1. April od. früher. Offerten erbeten an P. Klingler-Camenisch, Küchenchef, **Haldenstein** b. Chur. (214)

Küchenchef, sehr tüchtige Kraft, gesetzten Alters, erfahren u. bewandert in allen Partien einer erstkl. Hotel- u. Restaurationsküche, mit erstkl. besten Ausweisen, sucht Jahres- oder Saisonstellung. Nehme auch Aushilfsstelle an. Off. unter Chiffre 212

Küchenchef, gesetzten Alters, leistungsfähig, für erstkl. Küche bekannt, sucht Engagement. D. Auchli, Küchenchef, Hotel Bellevue, **Mürren,** B.O. (240)

Küchenmädchen sucht Stelle in Hotel oder Pension für sofort. Chiffre 241

Küchenchef-Alleinkoch, 30 ans, qualifié, avec de bons certificats et références, cherche place. Libre de suite. Chiffre 229

Küchenchef-Chefkoch, ledig, 26jährig, sparsam, mit best. Empfehlungen, sucht Saison- oder Jahresstelle in mittl., gutes Haus. Offerten mit Lohnangabe erbeten unter Chiffre 238

Küchenchef, gesetzten Alters, tüchtiger, zuverlässiger Mitarbeiter, entremetskundig, in jeder Beziehung solid, versteht eine abwechslungsreiche, gepflegte Küche zu führen, sucht kurze Sommer- und lange Wintersaisonstelle. Chiffre 236

Etage & Lingerie

Gouvernante, gesetzten Alters, sucht Engagement für die Sommersaison (Etage bevorzugt). Frei ab 15. April. Chiff. 200

Lingère-Stopferin, junge, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre 239

Zimmermädchen. 2 Freundinnen suchen Stelle als Zimmermädchen. Zürich bevorzugt. Chiffre 232

Zimmermädchen sucht Stelle in Zürich in grösseren Betrieb in Hotel oder Pension. Offerten unter Chiffre 237

Zimmermädchen, tüchtig, sucht Stelle in Hotel (Saison- oder Jahresbetrieb). Eintritt Mitte März evtl. früher. Offerten an Irma Wüst, Hotel Rüden, **Schaffhausen.** (219)

Loge, Lift & Omnibus

Bursche, seriöser, 18jähriger, gut präsentierend, sucht Stelle als **Chasseur** oder **Liftier,** evtl. beides. Zentral- oder Ostschweiz bevorzugt. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Chiffre 223

Concierge, sprachenkundig, gute Referenzen, sucht Engagement, evtl. auch als **Conducteur** oder **Nachtconcierge.** Eintritt ca. 25. März. Chiffre 217

Gouvernante, jüngere, sucht Stelle in gutes Hotel oder Restaurant. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten unter Chiffre 226

Gouvernante, gut versierte, gesetzten Alters, sucht Engagement. Offerten erbeten unter Chiffre 227

Hauswirtschaftslehrerin, junge, sucht Stelle in Hotel als **Anfangsgouvernante-Stütze der Hausfrau.** Eintritt 15. März. Offerten unter Chiffre 224

Portier, gesetzten Alters, mit guten Referenzen, sucht Stelle als Alleinportier in Saison- oder Jahresbetrieb. Offerten an Alexander Weibel, **Rapperswil** (Kt. Bern). (204)

Portier-Hausbursche, selbständiger, zuverlässiger, sucht Stelle auf 1. April, evtl. früher. Chiffre 185

Portier oder Conducteur, 34jähriger Ehemann, sucht Stelle per anfangs April. Offerten an Tel. 051 246439, **Zürich.** (216)

Portier-Conducteur, fachkundig, sucht Stelle. Gute Referenzen. Offerten an C. F. Cola, **Cunter** (Grbd.). Chiffre 234

Divers

Tochter, gesetzten Alters, Deutsch, Franz., perfekt und gute Englischkenntnisse, mit Grossbetriebspraxis, diätkundig, sucht Stelle als **Sekretärin, Gouvernante** in Kurhaus, Sanatorium, Spital oder Hotel. Auch als Aushilfe. Frei ab Ende März. Chiffre 218

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Telephon 27933
BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue)

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter « Vakanzenliste » ausgeschriebenen Stellen.

3699 Zimmermädchen, Küchenmädchen, n. Übereink., mittleres Hotel, Vierw.
3701 Sommelière, commis-de cuisine, à convenir, grand restaurant, Lausanne.
3703 Junger Alleinkoch, Restauranttochter, Gouvernante-Stütze, Kioskfräulein, Office-Kellerbursche, Küchenmädchen, Sommersaison, Hotel 50 Betten, Klausenpass.
3709 Portier-Conducteur, Etagenportier, Gouvernante, Hilfsgouvernante, Bureaufräulein, 4 Saaltöchter, Restauranttochter, Buffettochter, Officemädchen, Kellerbursche, 2 Küchenmädchen, Lingère, 2 Zimmermädchen, Anfang Juni, Hotel 100 Betten, Kt. Glarus.
3727 Junge Saaltochter, Serviertochter, Zimmermädchen, servicekundig, Buffettochter, n. Übereink., kl. Hotel, B. O.
3731 Gouvernante de lingerie, cuisinier, commis de cuisine, femme de chambre, chasseur, de suite, hôtel Ier rang, Lac Léman.
3736 Officebursche, n. Übereink., mittleres Hotel, Lausanne.
3737 Saaltochter (Service à part), Zimmermädchen, Lingère-Glätterin, Bureaufräulein, Portier-Hausbursche, Köchin neben Chef, Aide de cuisine, Mitte Juni, Hotel 90 Betten, Grb.
3745 Küchenchef (gesetzten Alters), Fr. 450.—, Juli, kl. Hotel, Wallis.
3746 Chefköchin, Wäscher, Sommersaison, mittleres Hotel, Wallis.
3749 Küchenchef, Oberkellner, Lingère-Glätterin, Lingère-Stopferin, Anfang Mai, erstkl. Hotel, Badeort, Aargau.
3753 Lingère, Schenkbursche, Etagenportier, Etagen-Lingeriegouvernante, sofort, mittleres Hotel, Aarau.
3756 Lingère, sofort, mittleres Hotel, Baden.
3758 Oberkellner, 20. März, erstkl. Restaurant, Basel.
3759 Commis de cuisine, Communard, 1. Juli, Hotel 80 Betten, Wallis.
3761 Zimmermädchen, Serviertochter, Etagenportier, Gärtner, Saal- und Restauranttöchter, n. Übereink., Sommersaison, mittleres Hotel, Vierw.
3767 Oberkellner, Sommersaison, Kaffeeköchin, 1. April, Jahresstelle, mittleres Hotel, Zentralschweiz.
3771 Officebursche, sofort, mittleres Hotel, Zürich.
3772 Zimmermädchen, Saaltochter, Alleinportier, Alleinkoch, Küchenmädchen oder -bursche, 1. April, mittleres Hotel, Westschweiz.
3782 Chefköchin, Küchenmädchen, Küchenbursche, Zimmermädchen, Alleinportier, I. Saaltochter, Lingère, Restauranttochter, Gartenbursche, mittleres Hotel, Thunersee.
3783 Alleinkoch, Casserolier, Officemädchen, junge Saaltochter, Sommersaison, Berghotel, Zentralschweiz.
3789 Officemädchen od -bursche, Abwäscher, Wäscherin, Alleinkoch, Aide de cuisine (gelernter Pâtissier), Kaffee-Personalköchin, Saaltöchter, Restauranttöchter, I. Masseuse, Bademeisterin-II. Masseuse, Sommersaison, Hotel 90 Betten. B. O.
3799 Zimmermädchen, Telephonistin, Hausmädchen, sofort, mittleres Hotel, Bern.
3802 Buffetdame, sofort, mittleres Hotel, Meiringen.
3803 Zimmermädchen, auch Anfängerin, Saaltochter, sofort, mittleres Hotel, Zürich.
3805 Aide de cuisine, Lingère, Zimmermädchen, I. Saaltochter, Serviertochter, Officemädchen, Küchenmädchen oder -bursche, Sommersaison, mittleres Hotel, Wengen.
3812 Hilfsköchin, n. Übereink., mittleres Hotel, Luzern.
3813 Alleinkoch, Fr. 400.—, Saaltochter, 20. März, Hotel 30 Betten, Westschweiz.
3815 Commis de rang, April, erstkl. Hotel, Zürich.
3816 Zimmermädchen, April, mittl. Hotel, Rheinfelden.
3826 Telephonistin, sofort, erstkl. Hotel, Zürich.
3827 Etagenportier, Aide de cuisine, April, mittleres Hotel, Rheinfelden.
3831 Küchenchef, n. Übereink., Hotel 100 Betten, Interlaken.
3835 Kaffeeköchin, Entremetier, sofort, erstkl. Hotel, Basel.
3836 Zimmermädchen, 15. März, mittleres Hotel, Bern.
3838 Köchin, Sommersaison, Serviertochter, sofort, mittelgr. Hotel, Entlebuch.
3841 Oberkellner, Chef d'étage, Portier-Conducteur, Liftier-Chasseur, Ende März, erstkl. Hotel, Lugano.
3845 Restauranttochter, Lingeriemädchen, Buffettochter, auch Anfängerin, sofort, Hotel 30 Betten, St. Gallen.
3851 Aide de cuisine, Communard, Kaffee-Personalköchin, Glätterin, Hallentöchter, Lingère, Küchen- und Kellerbursche, Sommersaison, erstkl. Hotel, Vierw.
3942 Hilfsgouvernante-Stütze, n. Übereink., mittleres Hotel, Bern.
3943 Officemädchen, Lingeriemädchen, sofort, Hotel 80 Betten, Genfersee.
3945 Küchenchef, Fr. 700.—, 15. März, erstkl. Berghotel.
3946 Hilfsbuchhalterin, 1. April, erstkl. Hotel, Bern.
3947 Portier, sofort, mittleres Hotel, St. Gallen.
3949 Lingère, Jahresstelle, mittleres Hotel, Arosa.
3950 Junger Kellner, junger Alleinkoch, sofort, mittleres Hotel, Basel.
3952 Küchenbursche, Hilfszimmermdächen, sofort, Hotel 30 Betten, Genf.
3958 Zimmermädchen, I. Aide de cuisine, Argentier, Commis de cuisine, Restaurantkellner, sof., Hotel-Restaurant, Basel.
3963 Küchenmädchen oder -bursche, Alleinkoch, n. Übereink., kl. Hotel, B. O.
3964 Saaltochter, Economatgouvernante, 10. April, erstkl. Kurhaus, Kt. Aargau.
3965 Serviertochter, 15. März, mittleres Hotel, Kt. Thurgau.
3969 Zimmermädchen, Buffetdame, Lingère, sofort, mittleres Hotel, Genf.
3973 Chefköchin, Küchenmädchen, Officemädchen, Portier-Hausbursche, 1. April, Hotel 40 Betten, B. O.
3980 Tochter für Zimmer und Service, 1. Juni, kl. Hotel, Andermatt.
3981 Gouvernante, 3 Saal- und Restauranttöchter, Buffetdame, Commis de cuisine, Barmaid, Sommersaison, mittleres Hotel, Einsiedeln.
3991 Saaltochter, Küchenbursche oder -mädchen, Officebursche oder -mädchen, Anfangs-Portier, n. Übereink., Hotel 100 Betten, Tessin.
3995 Bureaufräulein (Mithilfe am Buffet), sofort, mittleres Hotel, Tessin.
3997 Zimmermädchen, 15. März, mittleres Hotel, Rheinfelden.
3998 Femme de chambre, à convenir, hôtel 50 lits, Vevey.
4000 Saaltochter, Zimmermädchen, Etagenportier, Liftier, sofort, Hotel 100 Betten, Bern.
4002 Tochter für Buffet und Bureau, sofort, mittleres Hotel, St. Gall.
4003 Chef de service-Oberkellner, 1. Mai, Hotel 100 Betten, Genfersee.
4007 Sekretärin, sprachenkundig, I. Zimmermädchen, sofort, mittleres Hotel, Vevey.
4013 Etagenportier, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officemädchen, Chasseur, 25. März, mittleres Hotel, Weggis.
4018 Officemädchen, Küchenmädchen, Bademädchen, sofort, mittleres Hotel, Rheinfelden.
4021 Pâtissier, Entremetier, Casserolier, Sommersaison, erstkl. Hotel, Pontresina.
4024 Commis de rang, junger Wäscher, Lingeriemädchen, sofort, erstkl. Hotel, Basel.
4028 Junge Köchin, Küchenmädchen, Hausmädchen, Hausbursche, sofort, kl. Hotel, Meiringen.
4033 Etagenportier, 2 Commis de rang, 2 Glätterinnen, Chef de rang, II. Nachtportier, 2 Zimmermädchen, Officebursche, Lingeriegouvernante, 2 Mangemädchen, Stopferin, Kaffeeköchin, n. Übereink., erstkl. Hotel, Montreux.
4048 Demi-Chef, Commis de rang, Economat-Officegouvernante, sofort, mittleres Hotel, Genf.
4050 Zimmermädchen, Küchenmädchen, sofort, kl. Hotel, Wallis.
4052 Sekretärin, auch Anfängerin, Pâtissier-Aide, Küchenbursche od. -mädchen, Lingeriemädchen, sof., mittl. Hotel, Basel.
4056 Chef de réception-Kassier, sofort, erstkl. Hotel, Zürich.
4057 Fille de salle, lingère, de suite, hôtel 60 lits, Lac Léman.
4059 Hilfsportier, Kaffeeköchin, Zimmermädchen, n. Übereink., mittleres Hotel, Nähe Bern.
4062 Obersaaltochter, Anfangs-Saaltochter, sofort, mittleres Hotel, Château d'Oex.
4064 Chef de service (mit Bureaukenntnis), Hotel 80 Betten, Ostschweiz.
4065 Serviertochter, sofort, mittleres Hotel, Andermatt.
4066 Concierge, Etagenportier, sprachenkundig, Stadthotel, 80 Betten.
4068 Servier-Restauranttochter, Zimmermädchen, nach Übereink., mittleres Hotel, B. O.
4070 Zimmermädchen, Portier, nach Übereink., mittleres Hotel, St. Moritz.
4075 Küchenchef, Fr. 500.—/600.—, Kaffeeköchin, Oberkellner, Saaltochter, Restauranttochter, Zimmermädchen, Etagenportier, Mai, grosses Hotel, Thunersee.
4082 Junges Zimmermädchen, Lingère-Stopferin, sofort, mittleres Hotel, Baden.
4084 Chasseur, Commis de rang, erstkl. Hotel, Basel.
4087 Pâtissier, Frühlingssaison, Tessin.
4089 Wäscherin-Lingère, Buffettochter, auch Anfängerin, Hausbursche, Serviertochter, nach Übereink., kl. Hotel, Biel.
4093 Zimmermädchen, nach Übereink., kl. Hotel, Westschweiz.
4095 Lingère, sofort, mittleres Hotel, Fribourg.
4096 Hausbursche-Portier, Aide de cuisine, Mitte März, kl. Hotel, Unterägeri.
4098 Chasseur, Liftier-Portier, sofort, mittleres Hotel, Tessin.
4100 Hausmädchen, sofort, mittleres Hotel, Göschenen.
4101 Köchin, Zimmermädchen, Sommersaison, Hotel 60 Betten, B. O.
4103 I. Saaltochter, Küchenmädchen, Casserolier, Sommersaison, mittleres Hotel, Wallis.
4106 Saaltochter, junges Zimmermädchen, mittleres Hotel, Chur.
4108 Saaltochter, Zimmermädchen, Concierge-Conducteur, Glätterin, Sommersaison, mittleres Hotel, Flims.
4112 Portier, Saaltochter, Restauranttochter, Sekretär oder Sekretärin, Sommersaison, erstkl. Hotel, Pontresina.
4116 Aide de cuisine, Hilfsgouvernante, mittleres Hotel, Biel.
4118 2 Serviertöchter, Portier-Hausbursche, Zimmermädchen, nach Übereink., Hotel 20 Betten, Kt. Solothurn.
4122 Officegouvernante, Lingère, Portier, grosses Hotel, Luzern.
4125 Casserolier, sofort, mittleres Hotel, Luzern.
4129 Zimmermädchen, mittleres Hotel, Tessin.
4130 Küchenbursche, Buffettochter oder -dame, kl. Hotel, Bodensee.
4132 Köchin oder Koch, Serviertochter, 1. April, kl. Hotel, Davos.
4135 Hausmädchen, Serviertochter, nach Übereink., kl. Berghotel.
4138 Hausbursche, sofort, mittleres Hotel, Zermatt.
4139 Portier, sofort, mittleres Hotel, Graubünden.
4143 Chef de réception, Sommersaison, erstkl. Hotel, B. O.
4144 Etagenportier, Zimmermädchen, nach Übereink., mittleres Hotel, Zürich.
4149 Angestelltenköchin, sofort, erstkl. Hotel, Luzern.
4151 Betriebsleiter, grosses Stadt-Restaurant.
4152 Buffetdame, Stütze der Hausfrau, Restauranttochter, mittleres Hotel, Davos.
4155 Zimmermädchen, Hausbursche, kl. Hotel, Olten.
4157 Portier-Hausbursche, Commis de cuisine, Köchin neben Chef, kl. Hotel, Baden.
4160 Serviertochter, nach Übereink., kl. Hotel, Graubünden.
4161 Femme de chambre, 15. mars, hôtel 40 lits, Montreux.
4163 Serviertochter, sprachenkundig, Ende März, mittleres Hotel, Thun.
4164 Alleinzimmermädchen, Buffetdame, Aide de cuisine, Lingère, Sommersaison, mittleres Hotel, Vierwaldstättersee.
4168 Zimmermädchen, servicekundig, Hausbursche-Portier, Küchenmädchen, Sommersaison, mittelgr. Berghotel, Zentralschweiz.
4170 Koch-Pâtissier, Serviertochter, auch Anfängerin, Buffettochter, Officebursche, Office-Hausmädchen, Bahnhofbuffet, Zürichsee.
4180 Saaltochter, Zimmermädchen, Glätterin, Lingère, Etagenportier, Rôtisseur, Régimier, Sommersaison, erstkl. Hotel, Graubünden.
4187 Hausbursche, 15. März, kl. Hotel, Basel.
4188 Alleinportier, sofort, mittleres Hotel, Langenthal.
4189 Zimmermädchen, Alleinportier, 15. März, mittleres Hotel, Badeort, Aargau.
4191 Serviertochter, Obersaaltochter, Journalführerin, nach Übereink., Berghotel, 80 Betten, Zentralschweiz.
4194 Alleinkoch, Fr. 400.—, Office-Küchenmädchen, 1. April, mittelgr. Hotel, Interlaken.
4196 Küchenbursche, Wäscherin-Lingère, sofort, mittelgr. Hotel, Tessin.
4198 Zimmermädchen, Tournante (für Bureau, Etagen, Buffet), mittelgr. Hotel, Basel.
4202 Zimmermädchen, 15. März, Hotel 40 Betten, Ostschweiz.
4205 Serviertochter, sofort, Grossrestaurant, Basel.
4208 Saaltochter oder Commis de rang, Lingère-Stopferin, Officemädchen, sofort, erstkl. Hotel, Tessin.
4211 Demi-Chef, Commis de rang, Chasseur, Sekretär, sofort, mittelgr. Hotel, Genf.
4217 Economatgouvernante, Zimmermädchen, Restauranttochter, sprachenkundig, Kellermeister, sofort, erstkl. Hotel, Zürich.
4221 Hausmädchen, Officebursche, Küchenbursche, sofort, Hotel, 30 Betten, Winterthur.
4230 Restauranttochter, sofort, Hotel 70 Betten, Vierwaldst.
4231 Haus-Küchenbursche, sofort, kl. Hotel, B. O.
4232 Hausbursche-Portier, 10. März, kl. Hotel, Kt. Appenzell.
4233 Küchenbursche, Commis de cuisine, Buffetdame oder -tochter, sofort, mittleres Restaurant, Basel.
4237 Lingère, Wäscherin, Kellerbursche, sofort, mittelgr. Passantenhotel, Basel.
4238 Restaurantkellner, sofort, mittleres Hotel, Basel.
4240 Commis de salle, fille de salle, garçon d'office, sommelière pour café, femme de chambre, 15 mars, hôtel 80 lits, Suisse française.
4246 Officegouvernante, Economatgouvernante, Officemädchen, erstkl. Hotel, Zürich.
4249 Koch oder Köchin, kl. Hotel, Tessin.
4250 Buffetdame, Wäscherin, Officebursche, mittleres Hotel, Bern.
4253 Lingère, Maschinenstopferin, Lingeriemädchen, Sekretärin-Kassierin, Zimmermädchen, Etagenportier, Oberkellner, Economatgouvernante, Saaltöchter, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Engadin.
4262 Küchenchef, pâtisserie- und entremetskundig, Aide de cuisine, Lingère, Küchenmädchen, Zimmermädchen, Saaltochter, Casserolier, Serviertochter, Sommersaison, mittleres Hotel, Arosa.
4276 Serviertochter für Restaurant und Tea-Room, Mitte März, mittleres Hotel, franz. Schweiz.
4277 Saaltochter, Zimmermädchen, Wäscherin-Lingère, Küchenbursche, Koch oder Köchin, Sommersaison, mittleres Hotel, St. Moritz.
4286 Hausgouvernante, erstkl. Restaurant, Zürich.
4287 Buffetdame, mittleres Hotel, Biel.
4288 Zimmermädchen, Saaltochter, sofort, Hotel 40 Betten, Wallensee.
4290 Restauranttochter auch Anfängerin, 15. März, kl. Hotel, Westschweiz.
4292 Maler, Küchenchef, sofort, Hotel 80 Betten, Vierw.
4294 Bureaufräulein, Koch, Köchin, Stütze der Hausfrau, Buffetdame, 2 Restauranttöchter, Zimmermädchen, Glätterin, Sommersaison, Hotel 100 Betten, B. O.
4303 Rôtisseur, entremetier, aide de cuisine, cuisinier, pour Hôpital et personnel, cuisinier à café, 3 filles de cuisine, 2 garçons de cuisine, argentier, saison d'été, hôtel 120 lits, Vaud.
4313 Chef de réception, Telephonistin, auch Anfängerin, Saucier, Aide de cuisine, Pâtissier-Aide, Kaffeeköchin, Casserolier, Küchenmädchen, Economat-Officegouvernante, Officemädchen, Gärtner, Gärtnerbursche, Lingeriegouvernante, Lingeriemädchen, Obersaaltochter, Saaltochter, Etagenportier, Zimmermädchen, Maschinenwäscherin, 1. Juli, Kurhaus, Graubünden.
4314 Chef de cuisine, Chef de réception, Kaffeeköchin, Portier-Conducteur, Zimmermädchen, auch Anfängerin, Obersaaltochter, II. Saaltochter, Restauranttochter, Küchenmädchen, Officemädchen, mittleres Hotel, Graubünden.
4331 Kaffee-Haushaltungsköchin, April, Aide de cuisine, Casserolier, Mai, Commis de cuisine, 2 Saaltöchter, Officemädchen oder -bursche, 2 Zimmermädchen, 2 Etagenportier, Hausmädchen, Lingère, Juni, Hotel 100 Betten, Interlaken.
4344 I. Saaltochter, sprachenkundig, Zimmermädchen, servicekundig, Saaltochter, Sekretärin, nach Übereink., Hotel 70 Betten, Genfersee.
4354 Portier, deutsch, franz. sprechend, Mitte März, mittl. Hotel, Basel.
4355 Serviertochter, sofort, kleines Hotel, Olten.
4356 Zimmermädchen, auch Anfängerin, sofort, erstkl. Kurhotel, Davos.
4358 Zimmermädchen, Saaltochter, 1. April, mittl. Hotel, Luzern.
4361 Selbständige Saaltochter, englisch sprechend, 1. April, mittl. Hotel, Lugano.
4362 Sekretärin, selbständige Saaltochter, Alleinkoch, Mai, mittl. Hotel, Wallis.
4365 Repasseuse, Aide femme de chambre, nettoyeur, cuisinier à café, maincourantier, commis de cuisine, chef tournant, à convenir, hôtel Ier rang, Lausanne.
4372 Casserolier-Kellerbursche, 2 Saaltöchter, Restaurant-Hallentochter, Handwäscherin, Aide de cuisine, 15. Juni, mittl. Hotel, Pontresina.
4378 I. Saaltochter, Saal- und Restauranttochter, Zimmermädchen, Lingère-Näherin-Stopferin, Wäscherin, 2. Köchin, Entremetier, Küchenbursche, Küchenmädchen, Officebursche, Officemädchen, 15. April, mittl. Hotel, Thunersee.
4391 Köchin neben Chef, Küchenmädchen, Ende März, mittelgr. Hotel, Weggis.
4395 Saaltochter aus der Lehre, Mitte März, Hotel 40 Betten, Thun.
4396 Kaffee-Personalköchin, sofort, mittelgr. Restaurant, Bern.
4398 Kellermeister-Kontrolleur, I. Lingère, Lingeriemädchen, Privatzimmermädchen, junge Stütze der Hausfrau, Kaffeeköchin, Sommersaison, erstkl. Hotel, Graubünden.
4404 Chasseur, 1. April, Hilfsmechaniker-Chauffeur, Zimmermädchen, Portier, Officemädchen-Kaffeeköchin, jung Pâtisseriebursche, II. Kaffeeköchin, sofort, erstkl. Hotel, Bern.
4412 Küchenbursche, mittelgr. Passantenhotel, Basel.
4413 Alleinportier, sofort, Hotel 50 Betten, Basel.

Lehrstellenvermittlung:

3782 Saallehrtochter, mittl. Hotel, Thunersee.
3783 Saallehrtochter, Juni, Berghotel, Zentralschweiz.
3973 Saallehrtochter, sofort, mittl. Hotel, B.O.
3981 Saallehrtochter, Buffetlehrtochter, Bureaupraktikantin, Sommersaison, mittelgr. Hotel, Einsideln.
4134 Saallehrtochter, sofort, kleines Hotel, Ostschweiz.
4378 2 Saallehrtöchter, 15. April, mittelgr. Hotel, Thunersee.
4391 Saallehrtochter, Zimmerlehrtochter, Ende März, mittelgr. Hotel, Weggis.
4404 Servierlehrtochter, sofort, erstkl. Hotel, Bern.
3834 Buffetlehrtochter, Sommersaison, mittl. Hotel, Graubünden.
3995 Buffetlehrtochter, sofort, Hotel 40 Betten, Tessin.
4170 Buffetlehrtochter, Servierlehrtochter, Sekretärin-Praktikantin, nach Übereink., Bahnhofbuffet Zürichsee.
4094 Bureau-Praktikantin, evtl. Praktikant, mittl. Hotel, Montreux.
4135 Bureau-Praktikantin, nach Übereink., kleines Berghotel, Zentralschweiz.
4052 Kochlehrtochter, sofort, mittl. Passantenhotel, Basel.
4221 Zimmerlehrtochter, sofort, Hotel 30 Betten, Winterthur.
3771 Kochlehrling, nach Übereink., mittl. Hotel, Zürich.
4360 Kochlehrling, sofort, mittl. Hotel, Rheinfelden.
3829 Sekretär-Praktikant, sofort, miettlgr. Passantenhotel, Basel.
3833 Sekretär-Praktikant, sofort, mittl. Hotel, Olten.
3948 Sekretär-Praktikant, evtl. Fräulein, sofort, Hotel 80 Betten, Ostschweiz.
3998 Volontaire de bureau, à convenir, hôtel 50 lits, lac Léman.

Gesucht
per sofort, Frühjahrs- u. Sommersaison:

Chefköchinnen	Lingeriemädchen
Hilfsköchinnen	Zimmermädchen
Kochlehrtöchter	Saaltöchter
Buffetlehrtöchter	Obersaaltöchter
Saallehrtöchter	Restauranttöchter
Hilfs-Zimmermädchen	Küchen-Officemädchen
Glätterinnen	Wäscherinnen

Zeugnisabschriften mit Bild an: **HOTEL-BUREAU, BASEL.** Gartenstrasse 112 (Facharbeitsnachweis des Schweizer Hotelier-Vereins.)

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 10 Bâle, 7 mars 1946 — ORGANE PROFESSIONNEL POUR L'HOTELLERIE ET LE TOURISME — **Nº 10** Bâle, 7 mars 1946

L'hôtellerie disposera-t-elle de suffisamment de personnel pour la saison d'été?

Telle est la question que se posent avec inquiétude nombre d'hôteliers qui savent combien la pénurie d'employé est grande dans notre industrie et qui ont fait la pénible expérience des difficultés qu'ont les hôtels saisonniers à se procurer le personnel dont ils ont besoin pour assurer la marche normale de leur exploitation. Hélas! les perspectives demeurent sombres et il semble qu'il faille déjà répondre par la *négative* à la question que nous formulons en tête de cet article.

Il est donc utile de se rendre clairement compte de cet état de choses, d'examiner les causes de cette pénurie chronique, spécialement de personnel féminin et de personnel subalterne, de donner une idée des inlassables efforts faits par notre bureau professionnel de placement et nos dirigeants pour tâcher de procurer des employés à l'hôtellerie et d'assurer peu à peu le retour à une situation normale; enfin de voir ce qui valait aux professions hôtelières la faveur dont elles jouissaient autrefois.

Pour illustrer la *situation*, il suffit de laisser parler les faits. Au cours de l'année dernière, pour 20930 places offertes, notre service de placement n'a reçu que 7953 demandes d'emploi. Les chiffres concernant le personnel féminin sont plus éloquents encore puisque pour 13127 places vacantes il n'y eut que 2890 employées en quête d'emploi. A l'heure actuelle, les conditions du marché du travail empirent même puisque, pour le mois de février 1946, il n'y eut que 226 employées inscrites pour occuper les 1307 places annoncées. Il y a davantage d'offres d'emploi que de demande dans toutes les catégories du personnel féminin, mais la disproportion est particulièrement flagrante pour les sommelières de salle et de restaurant, les femmes de chambre, lingères, repasseuses, filles de lingerie, filles d'office, de cuisine, etc. Pour le personnel masculin, ce sont les employés subalternes tels que casseroliers, garçons de cuisine et d'office qui font surtout défaut. Il est évident dès lors, étant donné le nombre toujours élevé d'hôtels ouverts en été et les diverses entreprises fermées depuis la guerre qui comptent rouvrir leurs portes, vu les espoirs que l'on place dans la prochaine saison, que le *personnel fera gravement défaut*, à moins que l'on ne puisse obtenir une *quantité suffisante de main-d'œuvre étrangère*.

Quelles sont maintenant les *causes de cet état de choses et que fait-on pour y remédier*? Pendant la guerre déjà, la situation du marché du travail était relativement mauvaise pour l'hôtellerie, mais l'on pensait que la fin des hostilités, la démobilisation militaire et agricole et le retour à des conditions normales nous ramèneraient le personnel qui nous était nécessaire. Les sombres prédictions du Conseil fédéral sur le chômage inévitable, l'énorme programme de création d'occasions de travail qui était mis sur pied pour y parer ont certainement beaucoup contribué à confirmer notre façon de voir. Mais si heureusement pour l'industrie, ces noirs pronostics se sont révélés faux, nos espérances relatives à l'amélioration du marché du travail ont été gravement déçues. L'on doit constater aujourd'hui que la *démobilisation* ne nous a permis de récupérer qu'un *nombre insignifiant* d'employés, que les *exploitations agricoles* persistent à absorber toutes les jeunes forces qui nous venaient de la campagne et que les fabriques, loin de nous rendre du personnel qui avait abandonné l'hôtellerie, continuent à attirer encore à elles des employés d'hôtels. Il n'est pas de jour en effet où notre service de placement ne reçoive des lettres dans lesquelles des employés annoncent qu'il ne faut plus tenir compte de leur inscription, car ils ont trouvé un emploi dans telle ou telle entreprise industrielle ou artisanale. De plus, les *réfugiés* ou les *Suisses rentrés de l'étranger* qui avaient, l'année dernière, accepté des engagements dans nos hôtels commencent à rentrer dans leurs pays respectifs, réduisant encore nos maigres effectifs de main-d'œuvre.

Dans ces conditions, notre *service de placement* accomplit une tâche particulièrement ingrate. Assailli de demandes d'hôteliers qui cherchent du personnel, il s'efforce de trouver ce personnel «insaisissable», et de lui faire part des offres de places qu'il reçoit. I trouve dans la liste d'emplois vacants publiée régulièrement dans notre organe professionnel un précieux auxiliaire. Il *insère des annonces* dans la plupart des journaux locaux et régionaux des contrées pouvant nous fournir des employés éventuels, pour inciter ceux-ci à s'inscrire à notre Bureau de Bâle. Il met tout en œuvre pour satisfaire aussi le personnel qui désire aller se perfectionner à l'étranger — sans que pour cela notre marché du travail ait à en souffrir — en recourant aux *échanges internationaux* qui étaient de règle avant la guerre. Mais que de formalités à remplir jusqu'à ce que des jeunes suisses aient pu être placés en Hollande, en Angleterre ou en Norvège, par exemple, et, qu'en compensation, des Norvégiens et des Hollandais aient reçu l'autorisation de venir travailler dans notre pays!

Ayant épuisé les possibilités de recrutement sur le marché suisse, il faut donc regarder vers l'*étranger*, et nous nous sommes adressés, en *Alsace*, en *Allemagne du sud*, en *Autriche*, en *Italie*, sans succès dans les premiers pays. Les pourparlers sont encore en cours avec l'Italie et il est donc trop tôt pour donner des détails à ce sujet, mais on espère encore que les autorités de ce pays permettront à des employés d'hôtel de venir travailler chez nous. Ce sera le seul moyen d'atténuer la *pénurie* de personnel qui menace de devenir *insupportable* cet été, et il faut que nos autorités et nos offices de travail comprennent qu'ils doivent *réduire les formalités à leur plus simple expression*, s'ils ne veulent pas qu'une partie de notre industrie soit paralysée faute d'employés. Le danger est d'autant plus grand que, selon les nouvelles qui nous parviennent, l'*Angleterre* allègerait, de son côté, considérablement les formalités d'entrée pour se procurer du personnel d'hôtel suisse et que, par conséquent, nous risquons de perdre encore une partie de nos employés qui ont hâte d'aller faire un stage outre-Manche.

Quelle est la raison de cette aversion pour les professions hôtelières? Elles sont dues, à notre avis à des *généralisation* intempestives, à certaines *erreurs d'appréciation*, et surtout à *des bruits qui ont la vie dure*, puisqu'ils circulent encore alors que les conditions qui sont à leur source ont radicalement changé ces derniers temps. On répète, bien à tort, dans le grand public que les gains des employés d'hôtels sont instables, que ceux-ci sont souvent mal nourris et mal logés. Certes, pendant la guerre, alors que les saisons étaient interrompues par les mobilisations, les catastrophes internationales, etc., et que le mouvement touristique avait atteint son point le plus bas, la durée des saisons était incertaine et par conséquent les gains des employés aussi, puisqu'ils sont fonction l'un de l'autre. En outre, au plus fort des restrictions alimentaires, la nourriture des employés dans bien des maisons manquait de variété. Mais combien de nos collaborateurs ne se sont-ils pas fait d'illusions sur les repas qu'ils auraient eu chez eux, si, en tant qu'employés de fabrique ou ouvriers d'usine, ils avaient dû vivre avec les maigres rations des cartes de denrées alimentaires des ménages privés. S'il y a eu des plaintes justifiées, il s'agit d'exceptions qu'il ne faut point généraliser et dont on ne peut rendre responsable l'hôtellerie tout entière.

Or, ces conditions sont révolues, la *durée des engagements augmente*, le rationnement a subi de sensibles améliorations, *les salaires* et *les conditions de logement et d'entretien sont fixées dans la plupart des contrats collectifs* qui existent ou qui vont entrer en vigueur dans nos principaux cantons touristiques de *Genève, Vaud, Zurich, Berne, Tessin, St-Gall*, ou qui sont en préparation dans d'autres cantons encore. Comme pour les internés et réfugiés, des contrats spéciaux établiront les conditions de travail des *employés subalternes étrangers*. Nul ne saurait plus prétendre que l'hôtellerie est réfractaire au progrès social.

Il faut que l'on sache absolument dans le grand public que les *salaires payés dans les professions hotelières sont supérieurs à ceux que l'on obtient dans beaucoup d'autres branches d'industrie*, surtout si l'on considère le niveau du coût de la vie et l'avantage qu'il y a à l'heure actuelle, d'être nourri et logé. Il semble que l'hôtellerie va au-devant d'une nouvelle *ère de prospérité* qui doit permettre aux hôteliers et à leurs collaborateurs de travailler de nouveau dans des conditions avantageuses. N'oublions pas les gains réalisés dans les beaux temps de notre industrie par les employés d'hôtel, gains qui ont permis à combien d'entre eux de s'*établir à leur propre compte* après quelques années d'un travail dur, mais rémunérateur. Beaucoup de nos meilleurs hôteliers n'ont-ils pas embrassé la carrière au bas de l'échelle et ne sont-ils pas devenus en relativement peu de temps *indépendants et propriétaire* de leur propre affaire? C'est ce que les longues années de crise que nous avons traversées ont fait perdre de vue aux jeunes gens qui cherchent à faire leur chemin dans la vie. On ne saurait donc assez le leur rappeler au moment où l'hôtellerie aborde des temps favorables. Les professions hôtelières exigent de grandes capacités et beaucoup de travail, mais en période de haute conjoncture, elles sont de celles qui assurent un rapide avancement et un avenir intéressant.

Retour au libéralisme économique et touristique

(Note de la réd.) Nous résumons brièvement ici des considérations faites soit dans la partie allemande de notre organe, soit lors de la conférence des présidents par le Dr F. Seiler, président central, sur la suppression progressive des formalités et d'entrée en Suisse et la reprise des relations hôtelières internationales.

En temps de guerre ou de troubles politiques, personne ne songe à contester à l'Etat le droit ou même le devoir de règlementer sévèrement et de surveiller attentivement l'entrée des ressortissants étrangers qui viennent dans notre pays. Il en est autrement lorsque la *guerre est finie*, et qu'il s'agit de conserver à un pays sa réputation de fidélité aux *principes de liberté*. La liberté du tourisme international est précisément un des éléments de cette liberté que nous revendiquons.

Il était clair que la suppression des mesures de police de guerre ne pouvait se faire d'un jour à l'autre et qu'il devait y avoir une certaine *période transitoire* pendant laquelle il n était pas possible de laisser pénétrer chez nous tous ceux qui voulaient y séjourner. Maintenant encore la situation ne s'est pas suffisamment stabilisée pour que l on puisse supprimer sans autre tout contrôle ou tout visa. L'hôtellerie est la première à reconnaître les raisons qui exigent une certaine prudence.

Par contre, ce qu'elle ne peut comprendre, c'est la lenteur et la gaucherie avec laquelle les atténuations nécessaires sont apportées et l'incapacité que l'on montre, ci ou là, à transformer en *réalité* la bonne volonté que l'on constate en haut lieu, où l'on nous a promis à maintes reprises de prendre des mesures pour simplifier et abolir rapidement les formalités d'entrée. Ou bien l'on néglige de donner à nos légations ou consulats à l'étranger des instructions claires et la compétence nécessaire, ou bien c'est la volonté d'appliquer ces instructions avec la souplesse et la compréhension qui s'imposent impérieusement, qui fait défaut. Il n'est plus temps de procéder comme si l'on cherchait chicane ou si l'on faisait de la résistance passive.

Pour l'hôtellerie, il faut absolument que les *promesses* que l'on nous a faites *soient tenues* et que notre pays *donne le bon exemple. Temporiser* dans ce domaine, c'est arriver *trop tard*, et il serait ridicule que le pays du tourisme par excellence soit parmi les derniers à appliquer les mesures tracassières d'une police des étrangers trop hésitante à alléger des formalités devenues en grande partie inutiles.

La Suisse occupe une position particulière et, comme l'a déclaré M. *L. Currie*, dans une conférence économique faite à Zurich, les exigences du renforcement de notre position ne présentent pas seulement un *aspect suisse*, mais encore un *aspect international*. Nous devons, a dit l'orateur, participer activement et même de manière prépondérante à la reconstruction de l'Europe en mettant courageusement et libéralement la capacité financière de la Suisse au service du trafic international des personnes et des marchandises».

L'hôtellerie ne peut qu'approuver cette opinion d'un ami sincère de notre pays et espérer qu'elle sera entendue à Berne dans les milieux politiques et financiers influents.

L'hôtellerie de tous les pays doit être au premier rang de ceux qui luttent pour rétablir le *libéralisme* ainsi qu'une *politique commerciale et touristique multilatérale*. C'est une des tâches propres à renforcer la position de notre Société vis-à-vis de l'extérieur que de mettre tout en œuvre pour unir les collègues étrangers et les associations professionnelles hôtelières de l'étranger, en une *communauté de travail internationale*. Depuis des mois le Dr *Riesen*, d'entente avec le Comité central, a pris contact avec les anciens membres éminents de l'*Union internationale hôtelière et de l'Alliance internationale de l'hôtellerie*. Des pourparlers sont en cours pour voir s'il convient de reconstituer ces deux organisations ou éventuellement de les faire fusionner. Des décisions à ce sujet seront prises lors d'une *conférence internationale* qui aura lieu prochainement à Londres, pour répondre à l'invitation de nos amis anglais, conférence à laquelle la Suisse sera représentée par une représentative délégation. Il est de notre devoir, à l'heure actuelle, d'offrir nos services pour créer une association internationale hôtelière la plus vaste et la plus uniforme possible. Un grand nombre de nos amis étrangers espèrent que la Suisse se déclarera prête à abriter éventuellement le *secrétariat* d'une telle organisation et à fonctionner comme *office central*. Ce serait pour notre pays non seulement un *important actif* au point de vue de notre économie extérieure, mais ce serait pour nous un *grand honneur* que de pouvoir répondre à cet espoir.

Notre ennemi No 1 est et demeure l'économie dirigée qui sera vaincue par le courant de liberté qui gagne de plus en plus de terrain, et par lequel nous devons nous laisser emporter.

Le mouvement hôtelier en décembre 1945

En décembre, comme en ces derniers mois, le mouvement hôtelier a été plus fort qu'au cours du mois correspondant de l'an passé. S'élevant de 111000, le nombre des arrivées a atteint 276000, celui des nuitées est monté de 306000 pour parvenir ainsi à 1187000.

La saison d'hiver a commencé par les séjours, généralement de courte durée, consacrés à la pratique des sports durant les fêtes. Le nombre des arrivées s'est accru de 67,4 et celui des nuitées de 40,4 pour-cent, par rapport au mois correspondant de l'an dernier. Cette augmentation est essentiellement due aux *hôtes étrangers*, dont les nuitées sont près de *trois fois plus nombreuses* qu'en décembre 1944. Les 23000 permissionnaires américains inscrivent 160000 nuitées pour décembre; ce nombre représente plus de la moitié des nuitées d'étrangers. L'apport des autres pays est minime; seules les 40000 nuitées des *hôtes français* ont quelque importance. En revanche, les *Anglais* et les *Hollandais*, qui participaient largement en temps de paix au mouvement touristique de Noël et de Nouvel-an, *ne sont point encore revenus*. Bien que la neige et le temps aient été sensiblement moins favorables qu'en décembre dernier, le nombre des *nuitées d'hôtes suisses* s'est élevé de 63000 (11,7 pour-cent). Le nombre des arrivées ne s'étant accru que de 3,9 pour-cent, on en peut déduire que les hôtes indigènes ont fait des *séjours de plus longue durée*, ce qui tient avant tout à la manière dont, cette année-ci, les jours de fêtes sont tombés dans la semaine. Grâce à l'augmentation du nombre des nuitées et à la réduction du nombre des lits recensés, le taux d'occupation a passé de 12 à 17 pour-cent. Les **hôtels** ont été les premiers à bénéficier de l'amélioration. L'accroissement du nombre des nuitées fut en effet pour eux de 46,7 pour-cent, tandis qu'il ne fut que de 12,3 pour-cent dans les **pensions.** Les taux d'occupation se sont donc rapprochés; celui des hôtels est monté à 16,6 (11,1) et celui des pensions à 19,7 (17,2) pour-cent.

La situation a évolué de manières assez diverses suivant les *régions*. La plus forte augmentation a été enregistrée au *Tessin* (82,4 pour cent), où le taux d'occupation a presque doublé. 28000 nuitées proviennent des permissionnaires qui ont été hébergés uniquement à *Lugano, Locarno* et *Ascona*. Dans la plupart des autres régions, on observe des augmentations de nuitées de 40 à 55 pour-cent.

Dans les *Alpes vaudoises* et la *Suisse orientale*, l'augmentation de 36 pour-cent est un peu inférieure à la moyenne du pays. Dans ces régions, l'occupation fut sensiblement moins favorable que dans la partie *nord-ouest du Plateau* et la région du lac *Léman*. Bien qu'en ce dernier endroit l'accroissement ait été de 26 pour-cent seulement, c'est ici que fut enregistré le plus fort mouvement hôtelier. Sur les 39000 nuitées portées en augmentation, 34000 proviennent des permissionnaires.

Les taux d'occupation les plus hauts sont de nouveau observés dans les *grandes villes*. *Genève* et *Zurich* viennent en tête, suivis de près par Berne. A *Bâle*, le nombre des nuitées, ainsi que le taux d'occupation des lits ont plus que doublé.

Dans les **Sanatoriums et établissements de cure,** le nombre des nuitées s'est accru d'un cinquième par rapport au mois correspondant de l'an dernier. La plus grande partie de cette augmentation est imputable à l'œuvre du «*Don suisse*», dont les protégés — en majeure partie des Français — ont fourni 18000 nuitées aux sanatoriums et établissements de cure de Davos, autant à ceux d'Arosa et 40000 à l'ensemble du pays. Bien que le nombre des lits se soit élevé, le taux d'occupation s'est accru de 6 pour-cent, atteignant ainsi 77,5 pour-cent.

Nouvelles de l'étranger

Des Hôteliers français en mission aux Etats-Unis

En février une mission conduite par M. *Jean Guillaume*, directeur-propriétaire de l'hôtel Baltimore, est partie pour les Etats-Unis. Elle a un caractère officiel ayant reçu mandat du Ministère de l'Economie nationale pour: visiter les installations hôtelières américaines à New-York, Boston, Philadelphie, Chicago et autres capitales des U.S.A.; engager des pourparlers avec le Bureau d'Achat interministériel et rapporter un programme d'importation pour les professions représentées.

La mission procéde à une enquête sur les méthodes d'exploitation américaines, le matériel, l'organisation commerciale, la main-d'œuvre, sans perdre de vue la propagande en faveur du tourisme français.

L'importance de ce voyage tant sur le plan professionnel que du point de vue national n'a pas besoin d'être soulignée ici. Les hôteliers sont des techniciens autrement qualifiés que la plupart des missions d'achat officielles qui ont été envoyées aux Etats-Unis depuis un an. Ils connaissent leurs besoins, le rendement du matériel et le goût de la clientèle. On peut donc attendre d'excellents résultats de leurs investigations et de leurs démarches, comme l'on peut imaginer que les personnalités par lesquelles ils seront reçus deviendront des propagandistes du tourisme français.

Les résultats financiers de quelque grands Hôtels français avant et pendant la guerre

Il est intéressant d'apprendre aujourd'hui quelles ont été les conséquences de la guerre et de l'occupation sur le résultat financier de l'hôtellerie française. Les renseignements ci-dessous, publiés par la «Tribune économique» et concernant des Sociétés hôtelières dont les titres se traitent en bourse, donnent bien une idée des fluctuations subies:

Un premier groupe est constitué par les affaires d'hôtels purement parisiens. L'année 1937 avait été, pour ces entreprises, favorable, à cause de l'exposition, leur fournissant l'occasion de bénéfices dont la grande crise et ses suites les avaient depuis longtemps déshabituées. Le Grand Hôtel accusait 2164000 fr. de bénéfices, Majestic 864000 fr., Meurice 2480000 fr., Raphaël 1210000 fr., Régina 1993000 fr., l'Union Hôtelière Parisienne 1395000 fr. L'année 1938 fut en général moins bonne, mais laissa encore de substantiels bénéfices (sauf pour l'Hôtel Meurice, qui accusa une perte de 1235000 fr., mais pour une raison accidentelle, l'amortissement d'une participation hôtelière malheureuse). L'année 1939 amena les premiers bouleversements de la guerre; les bénéfices accusaient un recul général (Grand-Hôtel 1487000 fr., Majestic 552000 fr., Régina 195000 fr., Union Hôtelière 266000 fr.) et faisaient même dans certains cas place à des pertes (Lutetia 7000 fr., Meurice 138000 fr., Raphaël 43000 fr.).

L'invasion de 1940 devait naturellement aggraver ces perturbations. Mais les réquisitions et les indemnités qu'elles entraînaient modifièrent complètement les conditions d'exploitation. Après un certain temps de désarroi, les sociétés purent encaisser des indemnités tout en réduisant leurs frais généraux. D'où des résultats plus favorables, qui se manifestèrent dans les comptes de 1941. Mais les comptes des exercices suivants furent beaucoup plus irréguliers, pour des causes diverses, augmentation des frais, retards dans le paiement des indemnités, etc.

Tous ces hôtels ont été réquisitionnés par les Allemands, puis, en 1944, par les Alliés ou les autorités françaises. Les comptes de 1944 portent la marque de ces vicissitudes et des prélèvements provisionnels faits en raison des aléas et des dépenses à prévoir. Parmi les hôtels parisiens dont les titres ne sont pas cotés, l'Hôtel Astor accuse pour 1944 une perte de 2194000 fr., l'Hôtel Moderne une perte de 2434000 fr. La société des Hôtels de l'Etoile (Astoria), qui accuse un bénéfice de 1523000 fr. contre 1066000, constitue une heureuse exception.

La situation n'a pas évolué plus favorablement pour les sociétés hôtelières de province. La Société des Grands Hôtels Français (Marseille, Le Touquet) n'a fait que des pertes depuis 1939; la Société des Hôtels Réunis (Hôtel Scribe à Paris, hôtels à Cannes, Chantilly, Mégève) accuse pour 1943—44 une perte de 2481000 fr. contre un bénéfice de 326000 francs en 1942—43; les Hôtels d'Evian une perte de 2319000 fr. contre un bénéfice de 287000 fr.

Il en est de même de nombreuses sociétés d'eaux minérales et de casinos qui exploitent en même temps des hôtels: pour 1944, Vichy, jusque-là bénéficiaire, est en perte de 2 millions 219000 fr., Evian-les-Bains de 6199000 francs (contre un bénéfice de 452000 fr.), les Eaux Minérales de Vals-Saint-Jean de 3 millions 769000 fr. (contre une perte de 60000 fr. en 1943), les Eaux de la Bourboule sont également en perte. Vittel n'a accusé qu'un bénéfice insignifiant de 131000 fr. contre 2986000 fr.

Les touristes anglais et la Suisse

D'après les agences de voyages et la presse anglaises, il est clair que le nombre des Anglais qui désirent venir en Suisse et qui s'inscrivent pour être parmi les premiers à faire un séjour d'été ou d'hiver chez nous devient toujours plus considérable. Les demandes pour les autres pays sont loin d'être si nombreuses.

Cet accroissement des inscriptions est probablement dû à la *perspective* de la signature prochaine d'un accord financier anglo-suisse et la vogue de notre pays semble provenir pour une part de la magnifique réclame — probablement involontaire — qu'a faite le séjour dans l'Oberland bernois du maréchal Montgomery. Selon une information d'Exchange Telegraph, Monty a déclaré que la Suisse était le *pays où l'on pouvait se reposer et restaurer sa santé dans les meilleures conditions possibles*. Lui-même en a fait la vivifiante expérience, et se trouvait en parfaite forme physique à son départ.

Ces paroles de Montgomery ont été reproduites dans toute la presse londonienne et ont certainement contribué à augmenter la faveur dont la Suisse jouit dans les milieux touristiques britanniques.

Trafic et Tourisme

Pourparler anglo-suisse

On attend à Londres pour le 9 mars M. *A. Meili*, conseiller national, président de l'Office central suisse du tourisme, ainsi que MM. *von Allmen, Cottier, Kradolfer* (C.F.F.) et *Bittel*. On croit que ces personnalités suisses représentant le tourisme et les transports, discuteront avec les autorités britanniques des *questions de trafic*. Aussitôt que l'accord de paiements entre l'Angleterre et la Suisse sera signé, le problème de l'intensification du trafic deviendra actuel.

Petites Nouvelles

La démission de M. P. Budry à l'O.C.T.S. est irrévocable

C'est avec regret que l'on a appris que la décision de M. *Paul Budry* de *quitter* au 1er juillet de cette année la *direction du siège romand de l'Office central suisse du tourisme* où il a déployé une activité inlassable pendant 12 ans, était irrévocable. Son départ privera l'Office central suisse du tourisme d'un directeur romand très actif, clairvoyant, aux initiatives heureuses qui, pendant douze années, a rendu au tourisme suisse les plus signalés services. M. Paul Budry eut l'idée, puis fut le réalisateur, de très nombreuses manifestations d'envergure, qui permirent de faire mieux connaître et aimer notre pays. Sa collaboration très vivante et agissante aux plus grandes étapes du développement du tourisme d'avant la guerre, et singulièrement ensuite pendant les années difficiles, fut des plus féconde.

Dès la fin des hostilités, M. Budry s'employa inlassablement à rétablir le plus rapidement possible des relations, des échanges avec nos voisins et plus spécialement avec Paris. Ambassadeur des arts et des lettres helvétiques, il sut renouer et créer des liens précieux avec les milieux artistiques français où son talent, le charme de ses suggestions, l'amabilité de ses initiatives éveillèrent les échos les plus favorables à la Suisse.

Si c'est avec les plus vifs regrets que l'on verra M. Paul Budry quitter l'O.C.S.T., on aura, par contre, la certitude que les Lettres romandes y trouveront un enrichissement précieux.

Nous formons nos vœux les meilleurs pour M. Paul Budry et son œuvre littéraire, au moment où il quitte une direction assumée pendant douze années avec distinction, brio, des dons d'imagination exceptionnels et un beau succès.

Les prochaines Fêtes du Rhône

Les premières fêtes du Rhône et congrès de l'Union des Rhodaniens de l'après-guerre auront lieu à Lausanne du 4 au 8 juillet 1946. Ces manifestations coïncideront avec le 20me anniversaire de l'Union générale des Rhodaniens, vaste association franco-suisse englobant toutes les régions sous l'influence du Rhône, de sa source en Suisse romande jusqu'à la Méditerranée.

Les festivités du mois de juillet prochain sont organisées sous le haut patronage du *Conseil d'Etat vaudois* et de la *Municipalité de Lausanne*, ainsi que d'un comité d'honneur présidé par M. *Enrico Celio*, conseiller fédéral, et par M. *Edouard Herriot*, maire de Lyon et président d'honneur de l'Union générale des Rhodaniens.

Pour composer le programme de ces fêtes du Rhône de la paix on envisage notamment des représentations d'un festival intitulé: «Terres du Rhône», grand spectacle de plein air, avec chœur et orchestre, dont le poème sera écrit par le romancier C.-F. Landry et la musique par Hans Haug. De nombreuses autres manifestations sont prévues.

Après une interruption de huit ans causée par la guerre, ces fêtes marqueront un heureux renouveau des relations amicales qui unissent les Suisses et les Français riverains de notre grand fleuve.

Le prochain numéro de la Revue Suisse des Hôtels

Nous prions nos abonnés et lecteurs de prendre note que le prochain No de notre journal (No. 11) paraîtra avec un jour de retard, car le temps dont dispose l'imprimerie sera très limité étant donné les fêtes du Carnaval de Bâle.

Rédaction et administrations de la Revue suisse des Hôtels.

Zu verkaufen, guterhaltenes
BILLARD
mit allem Zubehör. Anfragen sind zu richten unter **P 8245 Y an Publicitas, Bern.**

Zu vermieten konfortabel eingerichtetes
Hotel
Speisesaal, Restauration, 18 Betten, Inventar vorhanden, im Appenzellerland gelegen. (Keine Prüfung). Offerten unter Chiffre **T 52234 G an Publicitas, St. Gallen.**

Gesucht für Sommersaison
Ostern bis Mitte Oktober
2 Oberkellner
für grösseres Badehotel. Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Photo unter Chiffre E. B. 2403 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Restaurant in Zürich sucht per März:
Allein-Lingère
mit Freitagsablösung auf der Etage. Jahresstelle. Verdienst Fr. 180.— bis 200.—
2 Restaurationstöchter
Verdienst Fr. 350.— bis 450.—
Officebursche Lohn Fr. 120.—
Angestellte welche sich über Tätigkeit im Hotelfach ausweisen können und über gute Referenzen verfügen, wollen Ihre Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo einreichen unter Chiffre Z. H. 2320 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtelier, d'âge mûr, haute moralité, énergique, parfait organisateur, possédant à fond 3 langues, dispossant petit capital **cherche**
location ou direction
affaire hôtelière sérieuse. Offres sous chiffre L. M. 2410 à la Revue-Suisse des Hotels à Bâle 2.

Gutgehendes
Berghotel
mittelgross im Tessin für Ferien und Passanten,
für diese Sommersaison zu verpachten.
Für tüchtige Fachleute gute Existenz. Offerten unter Chiffre B. H. 2417 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen
Geschirrspülanlage „Simplon"
kann noch im Betriebe besichtigt werden. Bahnhof-Buffet, Biel.

Restauranttochter
tüchtig, gut präsentierend, sprachenkundig, **gesucht in Hotel-Restaurant** per 1. Mai für Saison Mai-Oktober. Guter Posten. Gefl. Offerten mit Photo und Zeugniskopien unter Chiffre R. T. 2420 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Holbeinstube, Basel sucht in Dauerstelle:
Küchenchef
Erstklassiger Restaurateur, tüchtiger, gewissenhafter Mitarbeiter, Alter zirka 35 Jahre. Beste Referenzen erforderlich. Hoher Gehalt, bei freier Station. Eintritt April.
Commis de cuisine
per **sofort.** Gute Bezahlung.
Buffetdame, -Fräulein, -Tochter
Selbständig, vertrauenswürdig. Offerten mit Salärangabe, Photo, Zeugniskopien.

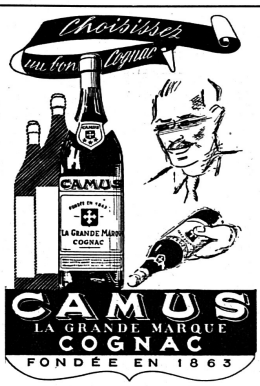
Gesucht eine flinke, freundliche
Allein-Saaltochter
ein jüngerer
Koch
zur weiteren Ausbildung neben Küchenchef.
Offerten mit Zeugnis-Abschriften an Solbad Adler, Rheinfelden.

Zu baldigem Eintritt gesucht:
Chef de cuisine bestempfohlene
Kaffeeköchin
Casserolier
Lingère-Glätterin
Officemädchen
Küchenmädchen
Offerten erbeten an Hotel de la Paix, Lugano.

GESUCHT für Sommersaison selbständige, tüchtige
Saaltochter
perfekte Köchin
neben Chef, selbständiges
Zimmermädchen
Eintritt Ende April.
Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Hotel St. Gallerhof, Bad Ragaz.

Secrétaire
bien au courant de la comptabilité et des travaux de bureau, parlant couramment le français et l'allemand, ayant bonne instruction générale, **demandé (e) par le Sanatorium Belvédère à Leysin.** Offres manuscrites avec copies de certificats, photographie et prétentions de salaire.

Gesucht für Hotel in Bern, Jahresstellen:
2 gut ausgewiesene
Köchinnen u. Chefköchin
Eintritt 15. März und 1. April
1 Alleinportier
auf 1. April evtl. früher
1 Lingerie-Officemädchen
gut bezahlte Stellen.
Offerten unter **A 8256 Y an Publicitas Bern.**



Seuls représentants pour la Suisse:
Berger & Cie., Langnau (Berne)

Gesucht in mittelgroßes Passantenhotel in Bern
Buffetdame
Gefl. Offerten unter Chiffre P. H. 2428 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Basel per 1. April, eine
Erste Buffetdame
1 Aide de cuisine
Gefl. Offerten unter Chiffre B. A. 2366 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Couple-Hotelier
sans enfant, **serait engagé** dans maison de repos 1er ordre, Suisse romande. Faire offres sous chiffres **OFA 8686 L. à Orell Fussli-Annonces, Lausanne.**

Kochgeschirre für elektrische Restaurationsherde
Universalküchenmaschinen und Kartoffelschälmaschinen
liefert in bester Ausführung: **Walter E. Frech & Co., Luzern** Verlangen Sie kostenlose Beratung und Offerte!
Büro: Dreilindenstrasse 41, Telephon 29840 Lager und Ausstellung: Löwenstrasse 9, Telephon 29841

FEINE

FRANZ. UND ITALIENISCHE

Flaschen- u. Fassweine

BAECHLER & CIE., ZÜRICH 6

IMPORTATION — TEL. 28 01 05 — TURNERSTRASSE 37

Par suite du décès du titulaire, les

fonctions de directeur-gérant

de l'Hôtel des Rochers de Naye

sont mises au concours. Exploitation toute l'année. Préférence sera donnée à jeune couple, connaissant bien la restauration, aimant la montagne, pratiquant le ski. Langues exigées: français et allemand, bonnes notions d'anglais. Entrée le plus tôt possible.

Les offres avec curriculum vitae, photographie, certificats et références sont à adresser **jusqu'au 1 mars 1946**, dernier délai, à la direction du chemin de fer Glion-Rochers de Naye à Montreux.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft **exaktes, tüchtiges**

Allein-Zimmermädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind erbeten an Badhotel National, Baden.

Gesucht per sofort

1 Küchenbursche
1 Wäscherin-Lingère
evtl. nur Allein-Wäscherin

Gefl. Offerten an Direktion Hotel Beau-Rivage, Locarno.

Gesucht für Sommersaison (März/April bis Oktober)

Sekretär(in)
Portier-Garderobier
Aide de cuisine

Gefl. Offerten an Hotel Bellevue au Lac, Brunnen.

Gesucht für Sommersaison originelles

DUO

Offerten mit Angaben von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre D. S. 2388 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstellen

Gouvernante für Economat u. Office
Buffetdame oder Buffettochter
per Mitte oder Ende März, ferner
Sekretär-Kassier evtl. Chef de récep.
ca. Ende März.

Gefl. Offerten an Post- und Sporthotel, Arosa.

Gesucht per Anfang April tüchtige

Economat-Gouvernante

sowie per sofort

Kaffee-Köchin
(wird evtl. angelernt)

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Direktion Bad Schinznach, Schinznach-Bad.

On cherche de suite:

Commis de rang
demi chefs d'étages
Chasseurs

Hôtel de la Paix S. A., Genève.

Tüchtiger **SEKRETÄR sucht Stelle** als

Aide de Réception

in gutes Hotel. Offerten unter Chiffre A. R. 2401 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelier

in den vierziger Jahren (Koch). Besitzer eines gutgehenden und schönen Hotels mittl. Grösse, in Stadtnähe (Westschweiz) **sucht**

BEKANNTSCHAFT

zur Gründung eines glücklichen Heims

mit Fräulein aus guter Familie, 32 bis 37jährig, energisch, frohmütig, gut präsentierend, mit Sprachenkenntnissen. Diskretion Ehrensache. — Gefl. Offerten mit Photo unter Chiffre H. A. 2382 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Prächtiger

Lauch

(bleich) per kg 50 Rp. versendet

Fr. Weber-Ming, Menziken

Tel. 6 14 37. Muster verlangen.

Rolls-Royce

Jahrgang 1932, Limousine Zplättig, mit Spezialkarosserie

günstig zu verkaufen

Offerten unter Chiff. U 7576 Z an Publicitas Zürich.

Orchester-Podium

2teilig, 4 m lang, Holz natur mit Beleuchtungsanschluss, neuwertig.

Tanzfläche 5 x 5 m

solide, geschraubte Konstruktion, zur Verwendung im Freien, leicht demontierbar, neuwertig, wegen Umbau sehr günstig abzugeben.

Anfragen an

Parkrestaurant Solitude, Basel

Geprüfter

Heizer-Mechaniker

(gesetzten Alters)

praktisch und theoretisch auf dem gesamten Gebiet der Heizung und Mechanik vertraut. Auch in allen übrigen Reparaturen durchaus versiert, **sucht Stelle.** Offerten unter Chiffre 1800 an O. Pfändler-Annoncen, Zürich 3.

Concierge

mittleren Alters, in erstklassigen Häusern in Stadt und Land tätig gewesen, **sucht entsprechend. Engagement** Beste Referenzen und Zeugnisse zur Verfügung. Anfragen unter Chiffre A. T 2364 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
von gut frequentiertem Stadthotel in Jahresstellen (Stellenantritt 1. Mai 1946)

Sekretär-Journalführer
Büro-Volontär
Economat Gouvernante
Buffetdame
Serviertöchter
Obersaaltochter
Saaltöchter
Demichefs de rang
Commis de rang
Etagenportiers
Zimmermädchen
Lingerie-Gouvernante
Alleinglätterin
Lingeriemädchen
Hausmädchen
Chef-Saucier
Commis de cuisine
Kaffeeköchin
Küchenmädchen
Officemädchen
Küchenbursche
Casserolier
Heizer
Kinderfräulein

Offerten mit Zeugniskopien und Photo von nur bestempfohlenen Bewerbern unter Chiffre D 2095 Ch an Publicitas AG., Chur.

Gesucht
jüngere, nette und tüchtige

Barmaid

für Stadtbar. Guter Charakter Bedingung. Eintritt nach Uebereinkunft.

Gefl. Offerten unter Chiffre B. A. 2404 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort

II. Grill-Koch

Gehalt Fr. 300.— per Monat.

Gefl. Offerten an Bar-Grill
Le Mazot
13, Rue Klébert, Genève.

Gesucht per sofort eine

Saal- und Restaurations-Tochter

Jahresstelle, sowie eine

Saaltochter
Buffet- und Economatvolontärin

Offerten unter P 2633 S Publicitas Sitten.

Gesucht zu sofortigem Eintritt oder nach Übereinkunft, junger, der Lehre entlassener

Koch

Gelegenheit französisch zu lernen. Offerten mit Lohnansprüchen an **Economat de la Maison de Santé de Préfargier, Marin** (Neuchâtel).

Gesucht in Hotel im Zentrum der Stadt Luzern tüchtige

Buffetdame

Eintritt 1. April 1946. — Offerten mit Bild unter Chiffre B. L. 2334 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Kontrolleur-Einkäufer

für unser Zentral-Economat. Handschriftliche Offerten mit Bild, Curriculum vitae und Zeugnisabschriften an AG. der Bad- und Kuranstalten Ragaz-Pfäfers, Bad Ragaz.

Gesucht per 1. April 1946 **in Sporthotel nach Davos**

Buchhalter-Sekretär

welcher sprachenkundig und mit der Ruf-Buchhaltung vertraut ist.
Nur bestausgewiesene Bewerber wollen sich melden mit Referenzen, Lohnansprüchen und Photo unter Chiffre V. A. 2310 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Frühjahrsaison:

Die Direktion des Hotel Albana, St. Moritz sucht:

1. für seinen Conducteur
Frühjahrsstelle als **Conducteur, Telephonist etc.**

2. für seinen
Commis de cuisine
Frühjahrsstelle als **Commis gardemanger, Entremetier etc.**

Gesucht in Grosshotel, Luzern

Sekretär gewandter Korrespondent
Küchenchef
Oberkellner
Etagengouvernante
Economat u. Officegouvernante
Portiers
Zimmermädchen
Saaltöchter
Anfangssaaltöchter
Lingeriemädchen
Stopferinnen
Glätterin
Angestelltenzimmermädchen

Gefl. Offerten unter Chiffre L. Z. 2415 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Le Grand Hôtel des Rasses s. Ste Croix

cherche un couple

capable et énergique, pour exploiter l'Hôtel. Adresser les offres avec curriculum vitae, certificats et références au Conseil d'Administration, Place St. François, 14, Lausanne.

Maître d'Hôtel
37 ans, parlant les langues nationales, l'anglais, pratique à l'étranger, **cherche**

Gérance

Adresse: Bruno Tonella, Bellinzona.

Gesucht
für 1. Juni, in Zweisaison-Geschäft eine jüngere

Obersaaltochter
evtl. selbständige
Saaltochter
Bürofräulein
Zimmermädchen
alle wenn mögl. englisch sprech.
Anfangs-Zimmermädchen
Saallehrtochter
Köchin
Küchenmädchen oder -bursche
Gartenbursche
der auch Kleintiere zu besorgen hat.

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Photo unter Chiffre B. O. 2400 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Wirtssohn
gelernter Koch mit guten Kenntnissen in Bureau, Réception und Service **sucht passende Stelle in Hotelbetrieb für**

Bureau od. Service

um sich im Hotelfach weiter auszubilden. Muttersprache Deutsch, französisch sprechend.

Offerten unter Chiffre H. E. 2408 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Kaufmann, Lausanner, 19 Jahre, **sucht Jahresstelle.**

Institut od. Hotel

bevorzugt als Angestellter in **Büro oder Economat,** um die deutsche Sprache zu erlernen Gute Referenzen. Schreiben unter Chiffre **OFA 11050 L an Orell Füßli-Annoncen, Lausanne.**

Nach Locarno gesucht in mittleres Hotel **jüngerer**

Koch

ein

Bureaufräulein
Saaltochter

Eintritt Mitte März. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind erbeten unter Chiffre L. O. 2419 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge **Wirtstochter** mit Handelsschulbildung und absolvierter Wirtefachschule **sucht Saisonstelle als**

Anfangssekretärin

Eventl. Mithilfe am Buffet oder im Service. Kurze Saison bevorzugt. Eintritt 15. Mai oder später. Offerten unter Chiffre M. R. 2406 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Cuisinier

connaissant à fond travail **restaurant 1er ordre, demandé** pour courant avril. Emploi stable et bien rémunéré pour ouvrier capable et sérieux. Faire offres détaillées avec copies certificats et photo sous chiffre R. G. 2397 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Inserieren bringt Gewinn!

Gesucht tüchtige selbständige

Restaurant-Köchin

(Chef-Köchin). Lohn Fr. 280.— nebst freier Station. Gefl. Offerten an Gasthof zum Bären, **Birsfelden** bei Basel.

GESUCHT junge Tochter als

Stütze der Hausfrau

vor allem für Büroarbeiten. Gefl. Offerten unter Chiffre A. R. 2377 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in mittleres Hotel im Wallis mit Jahresbetrieb

1 Bureaufräulein und Stütze der Hausfrau, sprachenkundig
1 Economat-Officegouvernante
1 erste Saaltochter

Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre H. W. 2345 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

SECRETAIRE-MAIN-COURANTIER

est demandé pour hôtel 1er ordre, grande ville de la Suisse française. Meilleures références exigées. Ecrire sous chiffre S. M. 2389 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Englisch

lernen!

Diese gebieterische Notwendigkeit ist allen klar. Am besten ist es, sich mit aller Energie und Konzentration einige Zeit ausschliesslich dem Englischstudium zu widmen. England ist noch verschlossen. Daher kommen in erster Linie gute inländische Sprachkurse in Betracht. **Unsere Sprachkurse gelten allgemein als erstklassig.** Ganztags-Unterricht.

Spezialkurse
für Englisch und für Französisch
je vom 24. April bis 19. Juni

Illustrierter Prospekt gratis Tel. (041) 2 55 51

Schweiz. Hotelfachschule Luzern
im Hotel «Montana»

Erstklassiges Hotel in Zürich sucht in Jahresstelle, tüchtiges, sprachenkundiges

Zimmermädchen und Hilfszimmermädchen

Bewerberinnen belieben Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild einzureichen unter Chiffre Z. H. 2421 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Sekretärin

per 1. April in Hotel-Restaurant nach Zürich **gesucht für Büro, Telephon und als Stütze im Betrieb,** sprachgewandt, mit guten Umgangsformen (Alter 25 bis 35), gutbezahlte Vertrauensstelle. Offerten mit Bild unter Chiffre H. Z. 2422 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Ferienheim im Baselland auf 15. April evtl. 1. Mai bis Anfang November **tüchtige, selbständige**

Köchin

Guter Lohn und geregelte Freizeit.
Offerten an Frl. L. Streckeisen, **Tenniken** (Bld.)

◆Hotel-Sekretärkurse◆

Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern einschl. Fremdsprachen. Sonderlehrgänge für den Réceptions-, Dolmetscherdienst. Individueller Unterricht. Rasche und gründliche Ausbildung. Diplome. Stellenvermittlung. Jeden Monat Neuaufnahmen. Auskunft und Prospekte durch

GADEMANNS FACHSCHULE, ZÜRICH, Gessnerallee 32.

Sprachenkundige, junge

BARMAID

mit guten Referenzen **sucht Engagement** für sofort oder später. Offerten unter Chiffre A. D. 2384 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Barman-Volontaire

parlant français, **cherché.**
Offres: Mme. Riondel, **Cirano-Bar, Genève.**

In Jahresstelle gesucht

II. Buffetdame

Bewerberinnen belieben Offerte einzureichen mit Bild, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an G. Straub, Mustermesse Restaurants, Basel.

Junger Hotelier wünscht

Pacht evtl. Direktion

eines Zweisaison- oder Stadthotels, ca. 60 Betten, zu übernehmen. Mehrjährige Erfahrung im In- und Ausland. Sehr gute Verbindungen mit England und Amerika. Fachtechnisch u. kaufmännisch einwandfreie Betriebsführung. Beste Referenzen. Kaution kann geleistet werden. Offerten unter Chiffre P. D. 2347 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune gouvernante d'étages

capable, active, **demandée** pour clinique (Lausanne). Place stable, bon salaire, entrée à convenir. Faire offres avec copies certificats, photo, indication âge, sous chiffre G. E. 2329 à la Revue Suisse des Hôtel à Bâle 2.

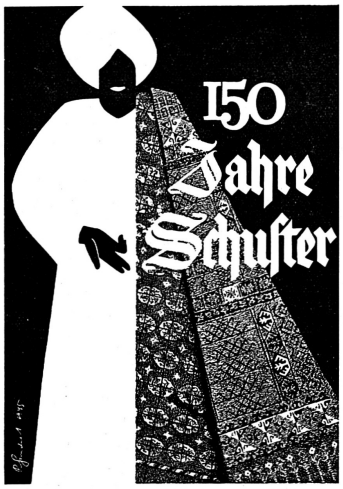
Gesucht nach dem Engadin für Sommer- und Wintersaison:

tüchtige Sekretärin-Journalführerin
Economat- u. Lingerie Gouvernante

Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre D. M. 2353 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen



TEPPICHHAUS SCHUSTER & CO., ST. GALLEN - ZÜRICH

Luba-Frisk-Ei

die reine Gefrierkonserve, hervorragend in Qualität und Verwendung. Luba-Frisk-Ei hat weiteste Verwendung in Hotelküchen und im Pâtisseriegewerbe gefunden. Die Eikonserve ist preislich sehr günstig und kann in Gebinden von 2, 3, 5 und 8 kg bezogen werden.

Lüchinger & Co. A.G.

EIER- UND EI-PRODUKTE-IMPORT

BASEL, ZÜRICH, BERN, ST. GALLEN, LUZERN, BUCHS

HASSLER & CO.

Heizungen und sanitäre Anlagen

BIEL - BERN - AARAU

Techn. Bureau — Vorprojekte

Mit eigenem Technischen Büro und erfahrenem Montage-Personal sind wir für Renovationen und Umbauten besonders eingerichtet. Fragen Sie uns auch an für Vorprojekte bei Submissionseingaben.

Schöne, handgeschmiedete

Aschenbecher

von Fr. 3.50 bis 12.—. Verlangen Sie unverbindlich Muster. **G. Ph. Brunner,** Schlosser, Haus Lutz, **Davos-Platz.**

Zu verkaufen aus Gesundheitsrücksichten

Hotel-Restaurant

ersten Ranges

an Verkehrsstrasse, 2 Minuten vom Bahnhof, Touristenstation, am See. Das Hotel besteht aus 3 grossen Sälen und Salons, 24 Betten mit allem Komfort. Sehr schöne Lage und Kundschaft zugesichert. Nachweisbarer Geschäftsumsatz.

Für alle Auskünfte und Verhandlungen wende man sich schriftlich unter Chiffre P 20043 F an Publicitas Freiburg.

Waschmaschine

für ca. 20 kg Trockenwäsche, mit Unterfeuerungs-wasserschiff

Zentrifuge

mit hydraulischem Antrieb

Glättemaschine

mit elektr. Heizung von 8 kWh

günstig zu verkaufen

Hôtel de la Poste, **Ambri-Piotta.**

Im Zentrum von Basel

Hotel-Restaurant

zu verkaufen

Nur kapitalkräftige Interessenten wollen sich melden unter Chiffre H. R. 2132 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu kaufen oder mieten gesucht in nur guter Verkehrslage

Hotel

mit 40 bis 80 Betten, mit oder ohne Restaurant, von seriösem, kapitalkräftigem Hotelfachmann. Ausführliche Offerten unter Chiffre D 7346 Z an **Publicitas, Zürich.**

Für je 100 Mc 1 grosse Büchse STALDEN-KONDENSMILCH

ungezuckert
mit der Bärenmarke

= 1 Liter Vollmilch mehr

Besonders willkommen für Saucen und Desserts — sehr geschätzte Beigabe zum schwarzen Kaffee!

Berneralpen Milchgesellschaft Stalden

Konolfingen-Emmental

Hotel-Journale

(Recettenbücher)

für Pensions- und Passantenhäuser stets am Lager

Extra-Anfertigung in kürzester Frist

U. B. KOCH'S ERBEN, CHUR

VORMALS KOCH & UTINGER

Schreibbücherfabrik - Buchdruckerei

Personal-Not!

Dann hilft Ihnen sofort und gründlich die Broschüre von M. Meier «Wie finde und halte ich mein Dienstmädchen». Preis Fr. 2.20 in allen Buchhandlungen, sonst beim Verlag AG. Buchdruckerei B. Fischer, Münsingen

Hotel-Besteck

Neuanschaffung?
Heute kaum möglich!

Der Bestand ist abgenützt. Die Silberschicht stellenweise abgescheuert. Ihr Kunde verlangt tadellose Tafelgeräte!

Dann hilft Ihnen unsere Abteilung:

Reparatur-Service

Reparatur, gründliche Aufarbeitung, Neuversilberung. (Schwersilberauflage 90 gr).

Spring & Sigg Silber u. Metallwarenfabrik Gmbh. Abt. Reparatur-Service, **Eschlikon,** Tel. 4 37 69

Gesucht

für Saison April—Okt., Hotel 80 Betten. Vierwaldstättersee

Pâtissier-Aide de cuisine
Sekretärin
Obersaaltochter
Saal- und Restaurationstöchter
Zimmermädchen
Lingère
Küchenmädchen
Casserolier

Gefl. Offerten unter Chiffre V. S. 2321 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

TAITTINGER

ein Spitzenprodukt der Kellereien des Schlosses „La Marquetterie" aus dem berühmten Champagnerweinzentrum in Pierry, vor den Toren Epernays.

Hergestellt aus handerlesenen Trauben verlässt der Champagne Taittinger die Kellereien erst nach Jahren der Ruhe.

Champagne Taittinger verleiht jedem Festmahl eine besondere Note.

Generalvertretung und Depot für die Schweiz:

A. FISCHER

Erste Aktienbrennerei Basel

Telephon 2 19 91 und 2 19 92

Sekretärin-Journalführerin oder Sekretär

Deutsch und französisch sprechend, auf Anfangs Juni **gesucht.** Hotel mit 150 Betten. Wallis. Sommersaison, 4 Monate. Offerten unter Chiffre S. J. 2212 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotels

Kuranstalten
Pensionen
Gasthöfe
Restaurants

vermittelt streng diskret

HOTEL-IMMOBILIEN ZÜRICH

(G. Kuhn) Rennweg 58

Erstes und ältestes Spezial-Treuhand-Bureau

Erstkl. Referenzen Tel. 23 63 64

L. M. KOHLER

PAPIERE & DRUCK

BERN

In Stadt der Ostschweiz ist gut eingeführte

Privat- und Fremdenpension

vollständig möbliert inkl. grösserer Villa und Garten zum Preise von Fr. 165 000.— mit Fr. 40 000.— Anzahlung **zu verkaufen.** Sehr passend für Küchenchef. Offerten unter Nr. 204 an Postfach 227, St. Gallen.

Grand Hotel Kurhaus und Bad Lenk i/S.

sucht für Sommersaison:

Entremetier sehr tüchtiger
Commis-Tournant
Commis-Garde-manger
COMMIS der Lehre entlassen als
Commis-Entremet.-Communard
Glätterin
Lingeriemädchen

Offerten an Dir. O. Rindlisbacher, Lenk i/S.

Gesucht

1 Hallentochter, 1 Glätterin, 1 Lingère, 1 Kaffee- und Personalköchin, 1 Hotelgärtner, 1 Aide de Cuisine, 1 Köchin neben Chef

von bekanntem I. Klass-Hotel am Vierwaldstättersee mit Eintritt Ende März/Anfangs April und Saisondauer bis Oktober. Offerten an Postfach 40, **Vitznau.**